



plus

BRK Kreisverband
Regensburg

Ausgabe 3 – September 2023

B 14152 2013



Jubiläum in Regensburg

Wasserwacht feiert
140 Jahre Bestehen

Bereitschaften

Schnelle Hilfe auf
der Regensburger
Herbstdult

Senioren

Herzenswünsche
gehen in
Erfüllung

Plus online lesen



In dieser Ausgabe

Kreisverband

Hildegard Anke verstorben..... 4
 Herzlichen Glückwunsch
 zum Arbeitsjubiläum! 4
 Teamwork beim Ehrenfelslauf..... 4
 Servus und Namaste 5
 Gemeinsame Übung 5
 Danke für euren Besuch,
 hat Spaß gemacht! 6
 Klick gemacht 6
 Dreharbeiten mit der Rot-Kreuz-Stiftung.. 7
 Essen auf Rädern..... 8
 Verabschiedung von Reinhard Kürzl..... 8
 Blick hinter die Kulissen der Krones AG... 8
 Plus persönlich..... 9

Bildung

Schlaganfall – die Uhr tickt 10
 Erste BRK NotSan-Klasse ins
 Examen gestartet 10
 Gratulation zum Abschluss..... 10
 Physio-Unterricht im Ruderverein..... 11
 Physiotherapie-Sommerfest 11
 Verabschiedung Barbara Angelmaier-Lettl 11
 Infoveranstaltungen 11

Kinderbetreuung

Nachruf auf Klaus Zäuner..... 12
 Riesenspaß für Jung und Alt 12
 Woher kommt eigentlich der Honig? 12
 Unser Weg zur Digitalen Bildung..... 13
 Besuch im Waldkindergarten
 Wurzelzweige 13
 Feuerwehreinsatz im Hort Sinzing..... 14
 Hortsommer bei den Starkids 14

Blutspendedienst

Wir danken unseren
 Thrombozyten-Spender*innen 15

Meinung

Die drei Siebe..... 16
 Zitate 16

Senioren

Sommerfest in Nittendorf..... 17
 Zufriedenheit durch Bildung..... 17
 Herzliche Gratulation! 17
 Erinnerungen an eine schreckliche Zeit .. 18

Aufgrillen zum Sommerfest 19
 Ein toller Abend..... 19
 Besuch von Schorsch..... 19
 Schiff Ahoi 19
 Musik für Senior*innen in Wohnheimen.. 20
 »Oase am Tangrintek« im Waldbad 20
 Sommer, Sonne, tolle Stimmung 20
 Über den Wolken 21
 Herzenswunsch Circus Krone 21
 Altenpflegemesse Nürnberg 22
 Es ist wieder Zeit für einen Tanztee 22
 »Rückenwind und Sonnenlicht« geht in
 zweite Runde 22

Jugendrotkreuz

Kanutour auf der Naab 23
 Erste Hilfe Tag an der
 Grundschule Beratzhausen..... 23
 Sommerferienprogramm Sinzing 23

Wasserwacht

140 Jahre Wasserwacht..... 24
 Die Wasserwacht dankt
 ihren Unterstützern 25

Bereitschaften

Wer hilft bei einer Katastrophe? 25
 Kirchlicher Segen für
 neue Einsatzfahrzeuge..... 26
 Ehrenamtsmesse 2023..... 26
 Gemeinsame Power..... 26
 Pressearbeit für das Ehrenamt 27
 Saisonauftakt..... 28
 Alpenmarathon für Motorräder 2023 28
 Fachlehrgang im Frühjahr..... 29
 Spenden-Aktion bei dm..... 29
 Neues Fahrzeug für Team
 »Technik und Sicherheit« 30
 BRK Regensburg informiert 30
 Neue BMW für die Motorradstreife 30

Bergwacht

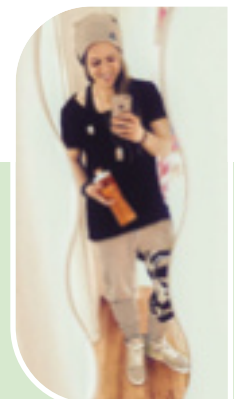
Wandern im westlichen Landkreis..... 31
 Sommerprüfung bestanden 31

**Sie finden die BRK Plus auch online:
www.brk-plus.de**

Reiss

Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



REGENSBURG
 Straubinger Straße 40
 Donau-Einkaufszentrum
 Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF
 Bahnhofstraße 2

WEIDEN
 Hochstraße 9
 Tel. 0961 / 48 17 50

Meisel
 Sanitäts Fachhaus

Tel. 0941 / 59 40 90 • www.reiss.info

Liebe Leser*innen,

viele von Ihnen können sich sicherlich noch an das Lied von Rudi Carrell (1934 – 2006) aus dem Jahr 1975 erinnern: »Wann wird's mal wieder richtig Sommer...« (für die Musik-enthusiasten: Es war eine Coverversion des Songs von Steve Goodman: »City of New Orleans«, aus dem Jahr 1971).

48 Jahre später war bzw. ist diese Frage obsolet: Weltweit Höchsttemperaturen, dennoch Schauer und Gewitter und im Mittelmeerraum – Rhodos und Korfu, Sizilien und Korsika – nahezu unbeherrschbare Brände.

Doch am 31. Juli titelte t-online in Hinblick auf anstehende Unwetter und Starkregen im Norden: »Sommer, wo bist du?« Die Wetterextreme nehmen weltweit zu.

Der Klimawandel nimmt auch Einfluss auf alle internationalen Arbeitsbereiche des Roten Kreuzes.

»Katastrophen, die durch häufigere und stärkere Extremwetterereignisse hervorgerufen werden, betreffen immer mehr Menschen: Die Verbreitung bestimmter Krankheiten (z.B. Malaria) wird begünstigt, der Zugang zu Trinkwasser und die Lebensgrundlagen von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen drohen sich weiter zu verschlechtern. Die Auswirkungen des Klimawandels sind jetzt bereits für viele Bevölkerungsgruppen gefährlich geworden. Die Menschheit befindet sich an oder nahe vor einem Kipppunkt, an dem die Folgen nur noch abgemildert, nicht aber aufgehoben werden können. Der Klimawandel trifft vor allem jene Menschen am stärksten, die am wenigsten dazu beigetragen haben: Sie leben in Ländern des globalen Südens und haben keine zuverlässige Verfügbarkeit hinsichtlich Wasser, Nahrung und Strom. Sie leiden unter Überschwemmungen,

Ernteausfällen und Zerstörung durch Wirbelstürme.« (Quelle: <https://www.drk.de/hilfeworldweit/was-wir-tun/klimawandel-folgen/>)

Mir bereitet das Sorgen, sowohl ganz privat, als auch als Kreisgeschäftsführer unseres BRK Kreisverbandes.

Mit kleinen Schritten versuchen wir, unseren – zugegeben bescheidenen – Beitrag zu leisten: Neben dem sukzessiven Ausbau unserer Fahrzeugflotte mit E-Mobilen werden wir auch bei anstehenden Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen unser Augenmerk ganz stark auf energetische Verträglichkeit – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus – richten.

Ich weiß, dies wird genauso wenig die Welt retten wie einst – vor 45 Jahren – ein Werbespruch des Mineralölkonzerns Esso aus dem Jahr 1978: »Packen's wir an, es gibt viel zu tun«. Aber ich denke, wir alle müssen unsere Möglichkeiten nutzen und einsetzen, um die Welt besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben (diesen Spruch prägte Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung. Das gleiche Anliegen hatte der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, vor 160 Jahren.)

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen, wiewohl erträglichen Herbst! Alles Gute!

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich

Redaktion: Melanie Kopp, Pressesprecherin
Hans Schrödinger, Redakteur

Produktion: CONCEPTNET GmbH
Linzer Str. 13, 93055 Regensburg

Gestaltung: Armin Suppmann, Christian Omonsky

Endredaktion: Christian Omonsky

Druck: Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 15.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten. PLUS wird klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Ambulante Pflege.

Bunter, umsorgter, gelassener.



Ihr BRK in Schierling

„Besuchen Sie unsere **Tagespflegen** für Senior*innen in Ihrer Nähe. Wir bieten Abwechslung sowie Betreuung und den Angehörigen eine entsprechende Entlastung: Am Tag bei uns und abends wieder Zuhause bei der Familie. Auch tageweise buchbar, erschwänglich und gerne einmal vorab zu besichtigen unter: **Tel: 09451 94 22 22**

Sie selbst oder ein anderes Familienmitglied benötigen oder wünschen die Unterstützung unseres **ambulanten Pflegedienstes** bei sich vor Ort: Wir sorgen dafür, dass diese Hilfe in Ihrer vertrauten Umgebung stattfinden kann. Sie erhalten Ihr individuell passendes Angebot unter **Tel: 09451 94 22 22**

Jeder Mensch ist einzigartig – unser Team ist es auch! Wir bringen die nötige Empathie samt Erfahrung mit und kümmern uns.

www.brk-regensburg.de

Tagespflege „Oase an der Laber“ · Rathausplatz 18 · 84069 Schierling



Hildegard Anke mit 102 Jahren verstorben

Ende August ist die ehemalige Regensburger Bürgermeisterin Hildegard Anke im Alter von 102 Jahre verstorben. Sie hat sich um das Rote Kreuz in Regensburg große Verdienste erworben. Dafür zeichnete sie das Bayerische Rote Kreuz 2018 mit der goldenen Ehrennadel des Verbands aus.

1989 wählten die Regensburger Rot-Kreuz-Mitglieder Anke erstmals in den Vorstand. Bei der konstituierenden Sitzung des Vorstands wurde sie zur Beauftragten für die Sozialarbeit bestimmt und vom damaligen Vorsitzenden, Dr. Albert Schmid, als 1. Stellv. Vorsitzende benannt.

In der Wahlperiode 1993 bis 1997 wurde Hildegard Anke in den Vorstand berufen und erneut zur Beauftragten für die Sozialarbeit benannt. 1990 hatte sie mit 67 Jahren unter Oberbürgermeisterin Christa Meier das Amt der ehrenamtlichen Bürgermeisterin in Regensburg übernommen

In der anschließenden Wahlperiode gehörte Anke nicht dem Vorstand an, wurde aber bei den jeweiligen konstituierenden Sitzungen des Vorstands nach den Mitgliederversammlungen 2001, 2005 und zuletzt 2013 in den Vorstand berufen. Sie arbeitete insgesamt 24 Jahre im BRK-Vorstand mit.

Hildegard Anke engagierte sich, solange ihr Alter es zuließ, vor allem in der Sozialarbeit und setzte sich für die Belange von Senior*innen ein. Sie initiierte beim Umbau des Rotkreuzheims in den Jahren 1996 bis 1998 die Einrichtung einer eigenen Station für an MS-erkrankte Menschen.

Ihre letzten Jahre wohnte Hildegard Anke im Rotkreuzheim, um das sie sich in ihrer aktiven Zeit umfassend verdient gemacht hatte.

2018 haben Kreisvorsitzender Dr. Heinrich Körber (links) und der damalige Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger Hildegard Anke die goldene Ehrennadel für außergewöhnliche Verdienste um das BRK überreicht.



Herzlichen Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum!

Liebe Jubilare, wir wollen unseren höchsten Respekt und unsere tiefe Dankbarkeit für Ihre Loyalität dem BRK Regensburg gegenüber sowie für Ihre lange Dienstzeit in unserem Verband zum Ausdruck bringen.

Herzliche Glückwünsche zu Ihrem ganz persönlichen Arbeitsjubiläum im Namen der Geschäftsführung und Ihrer Kolleg*innen.

Vielen Dank, dass Sie an jedem Ihrer Arbeitstage dazu beitragen, dass das Rote Kreuz hier in unserer Region stark und erfolgreich ist und wir gesamt in einem großen Team arbeiten können.

Auch diesen Sommer setzten wir unsere gemütlichen Jubilarfeiern in Form eines Get-togethers mit einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant fort und dankten den Rotkreuz-Jubilare*innen zudem mit Präsenten als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung ihrer Dienstzeit bei uns.

Gratulation zum ...

25sten Peter Schneider
Christof-Rudolf Arnold
Teresa Schmidt
Gisela Eichenseer
Veronika Prommersberger
Renate Polster
Michaela Dettenkofer

15ten Andrea Melzl
Izabela Russek
Susanne Schneider

Fühlen Sie sich alle – auch Sie mit einem kleineren Jubiläum – von uns gedrückt!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Teamwork beim Ehrenfelslauf Beratzhausen

Auch dieses Jahr waren wir wieder als Partner des Sport-Events im schönen Tal der Schwarzen Lauer dabei. Die Laufveranstaltung wurde von ganz unterschiedlichen Teilnehmer*innen besucht: Vom Anfänger über Fortgeschrittene bis hin zu ehrgeizigen Athlet*innen, von jung bis alt, Bürger*innen aus der Gegend, aber auch Gäste von wo-

anders her. Jede*r Sportler*in fand sich in ihrer*seiner Gruppe wieder und die Kids hatten ihren ganz eigenen Run.

Unser Fazit: Es war wieder eine schöne Veranstaltung!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin





Notfallsanitäter Martin Harvolk sammelte in Nepal wertvolle Erfahrungen.



Gemeinsame Übung

Auch in diesem Jahr durften wir mit unseren Notfallsanitäter*innen-«Azubis» wieder bei der Freiwilligen Feuerwehr Regenstauf zu Gast sein. In mehreren realitätsnahen Szenarien wurde die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr geübt. Es galt z. B., eine unter einem PKW eingeklemmte Person zu retten oder einen Arbeitsunfall mit anschließender Drehleiterrettung abzuwickeln. Ein besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die Schnittstelle zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst gelegt. Die Auszubildenden wurden von unserem Praxisanleiter Martin Pfänder und mir begleitet sowie beobachtet und erhielten in Einsatznachbesprechungen entsprechendes Feedback, das durchwegs positiv ausfiel.

Alle Teilnehmer*innen waren sich einig, dass der Tag eine wertvolle Erfahrung für ihre berufliche Zukunft darstellte und künftige Patient*innen sicherlich von dem Erlernten profitieren werden.

Thomas Heinlein
Leiter BRK Rettungswache Regenstauf

Servus und Namaste

Rettungsdienst-Austausch mit Nepal

Der Rettungsdienst ist eine wichtige Säule des Gesundheitssystems und bietet Menschen in Notlagen schnelle medizinische Hilfe. In einer globalisierten Welt ist der Austausch von Erfahrungen und Wissen zwischen verschiedenen Ländern von großer Bedeutung, um die Strukturen im Rettungsdienst kontinuierlich zu verbessern. Ein Beispiel für einen solchen Austausch ist die Kooperation zwischen dem BRK Kreisverband Regensburg und Nepal Kathmandu/Dhulikhel.

Der erfahrene Paramedic Shreejesh Parajuli aus Nepal (Dhulikhel, Krankenhaus bei Kathmandu) hat die Möglichkeit erhalten, für drei Juli-Wochen im deutschen Rettungsdienst unseres Regensburger Kreisverbandes zu hospitieren. Während seines Aufenthalts wurde er auf verschiedenen Rettungsfahrzeugen wie dem Rettungswagen (RTW), dem Intensivtransportwagen (ITW) und dem Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) eingesetzt. Durch diese abwechslungsreiche Rotation erhielt Shreejesh wertvolle Einblicke in die unterschiedlichen Einsatzszenarien und Arbeitsweisen des hiesigen Rettungsdienstes.

Die Kooperation zwischen dem Rettungsdienst in Nepal und dem Rettungsdienst in Regensburg hat das gemeinsame Ziel, die Strukturen und Abläufe im Rettungsdienst in Nepal zu verbessern.

Ich hatte diese Idee zum Austausch und war deshalb selbst in Nepal, habe dort einen Monat mit Shreejesh im Schockraum gearbeitet. Ein Schockraum, auch Reanimationsraum genannt, ist oft Bestandteil der Notaufnahme eines Krankenhauses. Er dient der Erstversorgung schwerstkranker bzw. schwerverletzter



Shreejesh Parajuli aus Nepal (links) hospitierte beim Rettungsdienst in Regensburg.

bzw. polytraumatisierter Patient*innen. Während meines Nepal-Aufenthaltes habe ich die Herausforderungen und Engpässe vor Ort hautnah miterlebt und den Wunsch verspürt, etwas zu verbessern.

Durch die umfassende Unterstützung und Projektermöglichkeit unseres Leiters des Rettungsdienstes Regensburg, Sebastian Gerosch, konnte nicht nur Shreejesh wertvolles Know-how und neue Arbeitsmethoden kennen lernen, sondern es eröffnete auch uns die Möglichkeit, von den Erfahrungen und Erkenntnissen aus Nepal zu profitieren.

Darüber hinaus zielt die Kooperation auf den Aufbau nachhaltiger Partnerschaften und den interkulturellen Dialog zwischen den Rettungsdiensten beider Länder. Durch den persönlichen Kontakt und die gemeinsame Arbeit entstehen langfristige Beziehungen zwischen den Mitarbeitenden und ein gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Herausforderungen und Arbeitsweisen. Das Projekt zwischen dem Kreisverband

Danke für euren Besuch,
hat Spaß gemacht!

Wer noch nicht weiß, wohin die Reise nach dem Abitur gehen soll, war auf der Regensburger Messe »ABI Zukunft« in der Donau-Arena genau richtig. Die Veranstaltung findet jährlich statt und wir waren mit unserem Team aus der Verwaltung und der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie auch dabei. Auf unserem Stand haben wir euch diese beiden Bereiche, aber auch die vielen weiteren, ganz unterschiedlichen Job-Möglichkeiten bei uns gezeigt. Dr. Erdmuth Reichle (Lehrkraft) sowie Martina Rank (stellvertretende Schulleitung) danken euch für die tollen Gespräche! Die Message unserer Leitung »Personal und Verwaltung« des Kreisverbands Regensburg, Magdalena Fohrmann, zum Thema »Das Rote Kreuz als Arbeitgeber« ist folgende: »Wir haben jede Menge spannender Job- und Ausbildungsperspektiven beim BRK hier in unserer schönen Domstadt und sind dabei so bunt und vielfältig wie das Leben. Also: Jetzt bewerben.«

Oder aber ihr merkt euch die ABI Messe für kommendes Jahr vor: Die Berufsinformationsmesse für die Zeit nach dem Abitur gibt euch Antworten auf die Frage »Welche Möglichkeiten gibt es nach der Schule?«. Egal ob Ausbildung, Studium, duales Studium oder ein freiwilliges soziales Jahr oder etwas ganz anderes – Du kannst Dich an den Messeständen informieren. Aussteller, wie u. a. Unis/Hochschulen, Wirtschaftsunternehmen und gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen präsentieren Dir ihr Angebot und Du kannst Dich direkt mit Ansprechpartner*innen austauschen oder Dich sogar schon direkt vor Ort bewerben. Nächstes Date der Messe: 8. Juni 24.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Martina Rank und Dr. Erdmuth Reichle von der BRK Physiotherapieschule (von links).



Bei uns hat es Klick gemacht



#ehrenamt #retterherzen #wasserwacht #wachsaison


 **Die Wasserwacht informiert**

Das BRK hier in Regensburg und der Umgebung hat viele Bereiche im Ehrenamt, denen man übrigens jederzeit beitreten kann 😊 Engagiert euch mit uns! Beispielsweise bei der Wasserwacht, wenn ihr da voll in eurem Element seid!

Erst jetzt waren wir mit unseren Rotkreuzler*innen wieder in der Regensburger Innenstadt und haben uns mit diesem tollen Stand präsentiert. An der Thundorfer Straße hat unser Team zum Welterbetag die Bevölkerung über Gefahren am Wasser aufgeklärt und zudem über die Aufgaben der hiesigen Wasserwacht und die Wichtigkeit dieses Ehrenamtes informiert: #D.A.N.K.E für euren Besuch!



#gaudi #tracht #brkregensburg

 **Euch noch eine zünftige Herbst-Dult!**

Es ist wieder O'ZAPFT & wir wünschen euch mit unserem gesamten BRK Team eine tolle Zeit auf unserem traditionellen Volksfest der schönsten Domstadt ever. Auch auf der Dult sind wir für euch da und versorgen notfalls verschiedenste Verletzungen, Erkrankungen oder helfen gerne auch »nur mal schnell« mit einem Pflaster aus 😊.



#running #workout #sport #ehrenamt

 **Sportlich sind wir ja 😊! ...**

... und lassen selten etwas aus, nach dem Motto »dabei sein ist alles & Spaß soll es machen«. Unter den rund 2.500 Läufer*innen des Rewag Firmenlaufs in Regensburg wa-

ren diese Saison auch unsere ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen mit am Start und liefen die Strecke durch den Stadtosten mit.

Das Event ist jedes Jahr ein fester Termin im Laufkalender unserer Stadt und jährte sich heuer zum 10. Mal.

Daumen hoch für unsere Ehrenamtlichen!



Dreharbeiten mit der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

Gutes tun macht glücklich: Darin sind sich Forschung und engagierte Menschen einig. Wer Dinge unternimmt, die anderen zugutekommen, fühlt sich nachhaltig zufriedener, ausgeglichener und ist demzufolge glücklicher. Die Erfahrung, dass der Glücksfaktor durch eigenes soziales Engagement oder eine sinnstiftende Spende steigen kann, machen wir auch ganz oft mit unserer Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung.

Mit uns zusammen andere Menschen und tolle Projekte zu unterstützen, ist sicherlich erfüllend und bringt einem ein positives Bewusstsein im Leben. Somit hilft der Einsatz in unserer Stiftung nicht nur den Empfangenden, sondern immer auch den Ausübenden – auch wenn sie oftmals lieber hinter den Kulissen agieren wollen.

Fördern Sie mit uns die Arbeit der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung! Wie Sie uns helfen können, sehen Sie auf unserer Homepage oder in unserer neuen Broschüre (siehe Info-Kasten). Unsere Stiftung ist bekannt

dafür, Gutes zu tun und eine Vielzahl an Projekten aus ganz unterschiedlichen Bereichen zu fördern. Dazu gehören soziale Vorhaben, genauso wie jene, die beispielsweise dem interkulturellen Austausch dienen. So konnte dieses Jahr einem Schüler unserer BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen in Regensburg und dessen Praxisanleiter ein Rettungsdienst-Praktikum in Kanada ermöglicht werden. Von diesem internationalen Austausch profitieren am Ende alle, nicht zuletzt der Rettungsdienst selbst.

Zusammen mit dem Geschäftsführer unserer Stiftung, Johannes Gottschalk, und dem Austausch-Schüler unserer Berufsfachschule, Felix Premm, haben wir zu diesem Thema auch im Studio des Fernsehsenders TVA gedreht. Im Interview berichteten beide vom Erlebnis vor Ort bei den Kolleg*innen des County of Renfrew Paramedic Service in Ottawa/Ontario.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



»Gutes tun, das bleibt.«

Dies ist die Motivation unserer Stiftung. Wie Sie sie dabei unterstützen können, erfahren Sie auf unserer Homepage regensburger-rotkreuzstiftung.de.

Hier gibt es auch einen Download zur neuen **Stiftungs-Broschüre** mit allen Infos, oder aber Sie holen sich diese direkt bei uns in der Geschäftsstelle des Bayerischen Roten Kreuzes Regensburg (Hoher-Kreuz-Weg 7) ab. Gerne können Sie sie auch bestellen.



Kreisverband
 Regensburg
 Regensburger
 Rot-Kreuz-Stiftung





Blick hinter die Kulissen der Krones AG

Die letzte Vorstandssitzung im Juli konnte der Vorstand des BRK Kreisverbandes auf Einladung der 1. stv. Vorsitzenden, Caroline Kronseder, im großen Konferenzsaal im 5. Stock der Firma Krones AG, mit herrlichem Blick über Neutraubling, durchführen.

Von der Assistentin des Krones-Vorstandes in Empfang genommen und über das weitläufige Gelände in das beeindruckende große Foyer des Verwaltungstraktes geführt, wo schon Volker Kronseder und Caroline Kronseder auf uns warteten, begrüßte Volker Kronseder die Vorstandsmitglieder und hieß alle aufs herzlichste willkommen.

Er berichtete uns freudig, dass wir, der BRK Vorstand, die ersten externen Besucher nach der Corona-Pause sind.

Anschließend erhielten wir vom Presse- und Öffentlichkeitsreferenten vor Ort eine interessante und informative Betriebsführung durch die Produktionshallen der Krones AG. So konnte der Vorstand hautnah die Abläufe in der Produktion eines global ausgerichteten Weltmarktführers kennenlernen. Die Krones AG bietet bekanntermaßen Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller: Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen. Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behältern eine Krones Anlage. Denn als Systemlieferant stattet die Krones AG Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten auf der ganzen Welt aus – mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten.

Wir bedanken uns nochmals recht herzlich bei Herrn und Frau Kronseder und deren Mitarbeiter*innen für diese einmalige Gelegenheit, dass wir die Produktionshallen der Firma Krones AG besichtigen konnten und für all die interessanten und faszinierenden Ausführungen, die wir auf unserem Rundgang erhielten.

Gabriele Schlecht
Assistentin der Kreisgeschäftsführung



Essen auf Rädern

BRK Regensburg erweitert Angebot und stockt seinen Fuhrpark auf

Der »Menüdienst - Essen auf Rädern« unseres Kreisverbandes fährt nun nicht mehr »nur« die Haushalte im örtlichen Stadtgebiet sowie im hiesigen Landkreis an, wir beliefern mittlerweile auch Kund*innen im Raum Schwandorf: In Maxhütte-Haidhof, Teublitz und Burglengenfeld. Somit erweitern wir unseren Lieferradius und übernehmen mit unserem Team aus Regensburg auf Wunsch künftig auch die bereits bestehenden Haushalte der Schwandorfer Kolleg*innen des Roten Kreuzes.

Dabei freuen wir uns natürlich immer auch über Neukunden: Ab und zu mal nicht kochen oder täglich versorgt werden – Essen auf Rädern sorgt für die Lieferung eines Mittagessens bis nach Hause. Ob aus Bequemlichkeit oder Notwendigkeit, wir bieten verschiedenste Angebote, sodass für jede*n etwas dabei ist. Hier ist uns Zuverlässigkeit sowie die Abwechslung und Auswahl auch für besondere Ernährungsanforderungen wichtig: Wir kümmern uns um qualitativ hochwertige Menüs.

Sie haben die Wahl und entscheiden zwischen zwei Varianten:

- Der Lieferung eines bereits zubereiteten warmen Mittagessens für sofort oder

- Der Lieferung eines Menüpakets mit tiefgekühlten Mahlzeiten, die je nach Bedarf zu Hause aufbereitet werden können.

Was unseren Menüservice speziell für Tiefkühlkost (TIKO) betrifft, so arbeiten wir hier mit neuestem innovativen Equipment und diesem ganz speziellen Fahrzeug (**im Bild**): Es ist quasi der neueste Begleiter unserer Kolleg*innen aus dem BRK Lieferdienst »Essen auf Rädern« und ergänzt den Fuhrpark somit optimal. Mit seinem geräumigen Innenraum bietet der »Helfer auf vier Rädern« ausreichend Platz für die köstlichen Menüs der Firma Apetito, die wir an drei Tagen pro Woche ausliefern. Regelmäßige Mahlzeiten für Ihre Gesundheit und mehr Lebensqualität: Essen ist fertig!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

- **Informieren Sie sich gerne bei unserer Kollegin Diana Heselberger**
Tel: 0941 2988-444
- **E-Mail: EaR@kvregensburg.brk.de**

Verabschiedung von Reinhard Kürzl



Ende Juli haben wir unseren langjährigen Mitarbeiter Reinhard Kürzl mit einer Feier im Kreise der Kolleg*innen bei uns verabschiedet: Nach über 21 Jahren im Dienst des hiesigen BRK Kreisverbandes, zuletzt als Teamleiter der Finanzbuchhaltung, stellt sich Reinhard Kürzl neuen Aufgaben in einer Projektgruppe unserer Landesgeschäftsstelle. Wir wünschen ihm für die neue Herausforderung alles Gute und viel Erfolg.

Magdalena Fohrmann
Leitung BRK Personal und Verwaltung

Stefan Deml, Stellv. Kreisgeschäftsführer (li.) wünscht Reinhard Kürzl viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Bei »PLUS persönlich« möchten wir Menschen vorstellen, ohne die das Rote Kreuz in Regensburg nicht das wäre, was es ist – ein Wohlfahrtsverband mit der Mission, Menschen zu helfen ...



Ümran Sengün und Ayse Kaya arbeiten in unserem Rotkreuzladen im Regensburger Osten. Unser Secondhand-Kleider-Shop hat viele tolle Vintage-Sachen, ist bunt, nachhaltig und vor allem ist er ein Ort für alle.

Wir haben mit unserer großen Auswahl Günstiges aus zweiter Hand und damit die ideale Fundgrube für Schnäppchenjäger*innen und echte Individualisten, die auf der Suche nach einem neuen Lieblingsteil sind. Neben Kinderspielsachen haben wir viele weitere Einzelstücke, die eine zweite Chance verdient haben. Also gerne zum Bummeln und Einkaufen vorbeischaun oder gut erhaltene Spenden bei uns abgeben.

Tel: 0170 8859931

**Hoher-Kreuz-Weg 34, 93055 Regensburg
Öffnungszeiten:**

Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag
jeweils von 10:00 – 18:00 Uhr
(Mittwoch und Samstag geschlossen)

Über Besuch freut sich **Ümran Sengün**, 50 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei Kindern und Oma einer wunderschönen Enkeltochter. Wir wollten mehr über sie erfahren und haben ihr ein paar Fragen gestellt.

Was gefällt Ihnen persönlich an Ihrer Tätigkeit im Rotkreuzladen besonders gut und warum?

Der Verkauf macht mir sehr viel Spaß. Ich denke, dass ich einen guten Draht zu Menschen habe und ich mag das Gespräch mit anderen, den Austausch.



Secondhand-Kleidung, Nachhaltigkeit und Dingen für weniger Geld ein zweites Leben zu schenken, ist ja aktuell ein großes Thema und immer mehr Bürger*innen machen mit. Wie ist Ihr Statement dazu?

Es ist ein schönes und gutes Gefühl, Kleidung nicht einfach als Wegwerfware zu sehen. Es hat ja auch nicht jede*r immer die Mittel dazu, ständig neue Sachen zu kaufen. Und andersherum sind die Menschen bei uns im Laden glücklich, wenn sie ihre Kleidung abgeben und damit Gutes tun. Die Person, die sie dann im Rotkreuzladen abholt, ist happy, weil sie günstig und noch gut zu tragen ist.

Was ist im Moment Ihr persönliches Lieblingskleidungsstück?

Mein Kleid, das mich ideal durch diesen Sommer begleitet hat.

Was wussten Sie vor Ihrer Arbeit bei uns über das Rote Kreuz und was haben Sie dazugelernt?

Das Rote Kreuz habe ich schon immer mit Hilfsbereitschaft in Verbindung gebracht und das hat sich mit meiner Arbeit hier bestätigt.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Da gehe ich viel mit meinem Hund spazieren, verbringe schöne Stunden mit meiner Enkelin und mit meiner Familie.

Was ist Ihnen generell das Wichtigste im Leben?

Definitiv Gesundheit und meine Familie.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Habe ein glückliches, gesundes Leben und viel Urlaub.

Und hier kommt die zweite Power-Frau aus unserem Rotkreuzladen: **Ayse Kaya**, 40 Jahre alt, verheiratet und Mama von zwei Kindern.

Was motiviert Sie bei der täglichen Arbeit?

Das Wissen, dass ich für mich und für die Gesellschaft etwas Wertvolles tun kann, indem ich hin und wieder Menschen bei uns im Shop eine Freude bereite.

Was ist Ihnen persönlich im Job wichtig?

Selbstständiges Arbeiten und Entscheidungsfreiheit.

Was machen Sie privat als Ausgleich zur Arbeit?

Ich verbringe gerne und viel Zeit mit meiner Familie. Wir sind sehr unternehmensfreudig und machen viele Ausflüge.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Urteile nie über andere, nimm jeden so wie er ist.

Ceylan Mermerkaya

BRK Kleiderladen

Sachbearbeitung Kindertageseinrichtungen

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Schlaganfall – die Uhr tickt

Etwa 270.000 Menschen erleiden jährlich einen Schlaganfall in Deutschland. Was ist das und was kann man tun?

Der Schlaganfall

Durch eine Verstopfung oder den Abriss eines Gefäßes im Gehirn kommt es zu einer schlagartigen Blut- und Sauerstoffunterversorgung in Teilen des Gehirns. Dieser Bereich fällt aus und es kommt zu entsprechenden Funktionsausfällen.

Jetzt tickt die Uhr. Die entsprechenden Bereiche des Gehirns müssen schnellstmöglich wieder versorgt werden, um das weitere Absterben von Zellen zu verhindern.

Erkennen des Notfalls

Wie immer gilt: Es können nur Notfälle behoben werden, die wir auch erkennen. Klagt jemand über plötzlich heftige Kopfschmerzen, Übelkeit, Kraftlosigkeit in Armen und Beinen oder Seh- und Sprachstörungen, besteht der Verdacht auf einen Schlaganfall. Mit dem BEFAST-Schema lässt sich in kürzester Zeit der Verdacht überprüfen:

- **B**alance – Schwankt die Person? Hat er Probleme mit dem Gleichgewicht?
- **E**yes – Hat die Person eine Sehstörung oder einen Sehverlust?
- **F**ace – Kann die Person lächeln oder die Stirn runzeln?
- **A**rms – Kann die Person beide Arme auf Brusthöhe heben und dort halten?
- **S**peech – Kann die Person einfache Sätze sprechen? Redet sie verwaschen oder anders als sonst?
- **T**ime – Seit wann bestehen die Symptome?

Treffen ein oder mehrere Punkte auf den*die Patient*in zu, steht das T des letzten Punktes auch für: Keine Zeit verlieren! Wählen Sie sofort den Notruf 112!

- Erste Hilfe leisten.
- Ruhe bewahren!
- Notruf absetzen, falls nicht schon geschehen.
- Bei vorhandenem Bewusstsein die Person bequem mit erhöhtem Oberkörper lagern und die gelähmten Körperteile polstern.
- Aufregung und Unruhe vermeiden.
- Auf den Wärmehalt achten.
- Beruhigen und Betreuen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Veit Hollrieder

Bereichsleiter Breitenbildung



Erste BRK NotSan-Klasse ins Examen gestartet

In den vergangenen Sommermonaten begann für die Klasse 1/20 unserer Regensburger BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen in der Straubinger Straße der Ernst der Abschlussprüfungen.

Die ersten der 26 Schüler*innen hatten den mündlichen Teil ihres Staatsexamens absolviert und legten im Anschluss jeweils zehn Einzelprüfungen ab.

Im September gab es die praktischen Prüfungen, im Anschluss dann die Abschlussfeier.

Es ist der erste Abschlussjahrgang an der 2020 gegründeten Berufsfachschule und somit für die Schule und sicherlich auch die Schüler*innen eine besondere Zeit. Daumen hoch an alle.

Andreas Wiesner

*stv. Schulleitung
BRK Berufsfachschule für
Notfallsanitäter*innen*



Gratulation zum Abschluss

Und es gibt noch etwas zu feiern an unserer Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen. Hier dürfen wir uns nämlich über den bereits gelungenen Abschluss freuen. Dabei ist es hier zudem auch die letzte Ergänzungsprüfung »dieser Art«, quasi die letzte Möglichkeit zur »außerordentlichen« Prüfung.

Wir haben uns über Teilnehmer*innen aus allen Regierungsbezirken gefreut, teilweise nahmen sie hierzu sogar weite Wege auf sich.

Lieben Dank, das wissen wir zu schätzen! Unter den insgesamt 19 Prüflingen stellten sich auch zwei Kreisgeschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes dieser Aufgabe. Nach einem 80-stündigen Vorbereitungslehrgang im April folgte vom 5. bis 7. Juni dann die staatliche Ergänzungsprüfung.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Physio-Unterricht im Ruderverein

Anfang Juli hatten wir, die Schüler*innen des Kurses K44, die außergewöhnliche Gelegenheit, unseren Unterrichtsort zu verlassen und zusammen mit unserer Rektorin und Lehrerin, Andrea Rüttgers, einen Ausflug zum Regensburger Ruderverein zu machen. Hier standen die Fächer Trainingslehre und Bewegungslehre auf dem Programm.

Nach einem einführenden Theorieblock ging es ans praktische Üben. Andrea Rüttgers erklärte uns zunächst die Grundlagen des Ruderns und demonstrierte die verschiedenen Übungen im Trainingsraum des Vereins. Anschließend teilte sich die Klasse in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe ihr Krafttraining absolvierte, widmete sich der andere Teil des Kurses dem Ausdauertraining auf den Ruderergometern. Dabei wurde uns schnell bewusst, was Ausdauertraining wirklich bedeutet und wie anspruchsvoll es sein kann.

Um den Ehrgeiz zu wecken, schlug Andrea Rüttgers einige kleine Herausforderungen vor. Dies führte zu einem unterhaltsamen Wettbe-

werb, bei dem es darum ging, wer als Erstes die 300 Meter auf dem Ergometer bewältigte.

Nachdem beide Gruppen die Trockenübungen durchlaufen hatten, ging es aufs Wasser. Unter fachkundiger Anleitung erlernen wir die richtige Technik und den Umgang mit den Ruderbooten. Mit viel Begeisterung begaben sich die ersten Gruppen auf die Donau.

Die außerschulische Unterrichtseinheit wurde von allen begeistert aufgenommen, da das trockene Theorietema durch die praktischen Übungen lebendig und erlebbar gemacht wurde. Wir spürten am eigenen Körper, wie anspruchsvoll der Sport sein kann.

Neben den sportlichen Aspekten ist vor allem die gestärkte Klassengemeinschaft hervorzuheben. Rudern erfordert Teamfähigkeit und Koordination, wodurch die Klasse enger zusammenrückte und sich gemeinsam über Erfolge freuen konnte.

Lena Gansbühler

Schülerin

BRK Berufsfachschule für Physiotherapie

Physiotherapie-Sommerfest

Endlich war es wieder so weit! Wir, die Physiotherapieschule, konnten unser geliebtes Sommerfest wieder so feiern, wie es schon seit Jahrzehnten bei uns Tradition ist: Mit allen Schüler*innen unserer Einrichtung und gemeinsam mit unseren Ehemaligen, mit der Lehrerschaft, unseren fleißigen Praktikumsbetreuer*innen.

Was war das für ein fröhliches »Hallo« nach den Hungerjahren durch Corona, das Fest wieder im alten und großen Stil aufleben

zu lassen. Zudem war es auch eine Premiere: Erstmals im neuen Schulgebäude und den Außenanlagen an der Straubinger Str. 62 b. Dem organisierenden Kurs K 43 gelang es sehr gut, ein festliches Ambiente zu schaffen. Viele Lichterketten und großartige Dekoideen verwandelten den Schulhof in eine stimmungsvolle Partymeile.

Die Lehrerschaft und

eure Klassenleitung Irmi Braun



Verabschiedung von Barbara Angelmaier-Lettl

Barbare Angelmaier-Lettl gehörte seit 2011 als nebenamtliche Lehrkraft zum Kollegium der BRK-Physiotherapieschule. Nun wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.

Neben der Arbeit in der eigenen allgemeinärztlichen Praxis unterrichtete sie über zehn Jahre lang mit großem Engagement wichtige Teilgebiete der Basisfächer Anatomie und Physiologie.

Auch bei der mündlichen Prüfung im Staatsexamen war sie regelmäßig aktiv beteiligt. Zudem engagierte sie sich bei der Nachkorrektur der schriftlichen Arbeiten in der Fächergruppe Krankheitslehre.

Wie viel Zeit und Mühe das alles kostet, wissen die hauptberuflichen Kolleg*innen der Physiotherapieschule sehr genau und die Arbeit von Angelmaier-Lettl wurde sehr geschätzt. Dabei war es immer eine Freude, mit dieser Kollegin zusammenzuarbeiten und auch gemeinsam auf Schulfesten zu feiern.

Erdmuth Reichle

Lehrkraft

BRK Berufsfachschule für Physiotherapie



Infoveranstaltung: BRK Berufsfachschule für Physiotherapie

Wer mehr über unsere Schule und die Ausbildung in der Physiotherapie erfahren möchte, schaut gerne bei einem unserer Infoabende vorbei:

17.10.23	20.02.24
14.11.23	12.03.24
12.12.23	16.04.24
16.01.24	07.05.24

Anmeldung unter: info@pt-schule.brk.de



Riesenspaß für Jung und Alt in Nittendorf

Der BRK Kindergarten »Auf der Haide« war mit seinen Kleinen zu Gast in der BRK Tagespflege »Oase am Bernstein«. Man hat zusammen Zeit verbracht, sich gemeinsam ausgetauscht und Spaß gehabt.

So lautete auch das Motto des Tages: »Sport, Spiel und Spaß«. Alle Beteiligten nahmen sich neben einer tollen Erfahrung wohl auch einen kleinen Muskelkater mit nach Hause: Vom vielen Strecken, Recken und Herumtoben. Lachmuskelkater inklusive!

Danke, liebe Senior*innen und liebes Tagespflege-Team für eure Einladung! Das war schön.

Felicitas Bosch

Leitung BRK Kindergarten
»Auf der Haide«, Nittendorf

Nachruf auf Klaus Zäuner

Seit Oktober 1979 war Klaus Zäuner Geschäftsführer des Elternwerks der katholischen Militärseelsorge in Bonn. Dieser Träger hatte im Jahre 1975 den Kindergarten St. Barbara in Hemau eröffnet. 1998 hat dann das Bayerische Rote Kreuz die Trägerschaft übernommen.

Dass diese Lösung zustande gekommen ist, war vor allem auch Klaus Zäuner zu verdanken, der die Verhandlungen zu dieser Übernahme geführt hat.

Somit ist es zu einem großen Teil sein Verdienst, dass die Einrichtung erhalten blieb und viele Hemauer Kids ihre Kindergartenzeit in St. Barbara erleben durften. Nach dem Trägerwechsel hat sich Zäuner ehrenamtlich engagiert. Er fungierte als Bindeglied zwischen Stadt, Kindergarten und BRK, womit er absolute Pionierarbeit geleistet hat, da unser Kindergarten damals der allererste des BRK Kreisverbandes Regensburg war.

Die Worte von Lothar Eisenreich, damals erster Geschäftsführer des Kindergartens und Gründungsmitglied, haben noch heute ihre Gültigkeit. Er sagte: »Klaus Zäuner hat maßgeblichen Anteil am Erfolg und Erscheinungsbild des Kindergartens St. Barbara.«

Auch für kleinere Hausmeistertätigkeiten war sich Zäuner nie zu schade, auch wenn diese weit außerhalb seiner Zuständigkeit waren. Ihn auf dem Rasenmäher-Bulldog sitzend



werden wir und viele Kinder nie vergessen. Vor allem unsere Linde im Hof, die zu seinem »ersten Abschied« im Jahr 2008 gepflanzt wurde, wird uns stets an ihn erinnern.

Klaus Zäuner war und ist ein Teil der Geschichte des BRK Integrativkindergartens. Für seine Unterstützung und für sein »Kümmern« sind wir auf ewig dankbar. Möge er in Frieden ruhen, unsere Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen.

Teresa Schmalzbauer

Leitung BRK Integrativkindergarten
St. Barbara, Hemau

Woher kommt eigentlich der Honig?

Die Wurzelzwerge, die Waldkindergarten-gruppe des BRK Integrativkindergartens St. Barbara in Hemau, haben einen ortsansässigen Imker besucht. Anton Eibl hat den Kindern genauestens erklärt und vor allem auch gezeigt, wie Honig entsteht. Die vielen Fragen der Kids konnte er souverän beantworten. Beispielsweise wollte ein Kind wissen, was denn Bienen eigentlich so essen. Anton Eibl hat den Kleinen erklärt, dass sich die Bienen von Nektar und Pollen ernähren und dass daraus der Honig entsteht.

Nachdem die Kinder gemeinsam mit dem Imker die Bienenwaben geerntet, geschleudert und gefiltert haben, durften sich alle ein Glas Honig eigenständig abfüllen und mit nach Hause nehmen.

Teresa Schmalzbauer

Leitung BRK Integrativkindergarten
St. Barbara, Hemau



hinten von links: Anna Gaßner (Gruppenleitung der Wurzelzwerge), Anton Eibl (Imker) und Yvonne Winkler (Kita-Team).



Barbara Koentop und Linda Yeboah von den Burgspatzen (Mitte) mit Landrätin Tanja Schweiger (rechts) und Kita digital Coach Iris Frehse-Oisch (links) bei der Zertifikat-Übergabe.

Unser Weg zur Digitalen Bildung

»kita-digital« – brauchen wir das wirklich im Kinderhaus?

Im Laufe der Kampagne wurde immer deutlicher, wie wichtig es ist, Kinder und auch ihre Eltern frühzeitig mit dem Thema vertraut zu machen und zu sensibilisieren. Anfang Oktober 2022 durften wir, das Kinderhaus Burgspatzen in Laaber, mit »Startchance kita.digital« als eine der ersten Kitas des BRK in einen Kampagnenkurs des Landkreises Regensburg starten. Gefördert wird dies durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und in enger Kooperation mit dem Institut für Medienpädagogik (JFF).

Im Juni konnten wir, Linda Yeboah und Barbara Koentop (mit anstehender Weiterbildung zur Medienpädagogin), das Zertifikat für unsere Einrichtung der Burgspatzen entgegennehmen. Die allerersten Schritte für die Teilnehmenden waren die dafür verwendeten Tablets so in den Sicherheitseinstellungen

anzupassen, dass für die Kinder ein sicherer Umgang mit dem Gerät gewährleistet werden kann. Dies beinhaltet auch das Auswählen bestimmter Apps und das regelmäßige Überprüfen der Sicherheitseinstellungen. Der Umgang mit dem Tablet ist kein »Spiel gegen Langweile«, sondern ein Arbeiten als Ergänzung zu Bilderbüchern, Brettspielen, Hörmedien u. ä.

Den Kids wird dadurch ein ganzheitliches und zukunftsweisendes Lernen ermöglicht. Je früher die Kleinen lernen, mit digitalen Medien kreativ, kritisch-reflektiert und sicher umzugehen, desto besser sind sie auch vor Risiken geschützt. Das Tablet bietet uns verschiedenste Facetten, um die kindliche Neugierde anzuregen. Zum Beispiel können wir damit in der Umgebung fotografieren und analysieren. Durch Film- und Audioaufnahmen erstellen Kinder digitale Kunstwerke, die sie danach präsentieren dürfen. Dies fördert Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und Selbstvertrauen.

Auch bei unserem Sommerfest fand die neue Technik Einzug und wir machten eine sogenannte Greenscreen-Aufnahme mit Bürgermeister Hans Schmid und Björn Heinrich, unserem Kreisgeschäftsführer (**Bild links**). Kurzerhand retuschierten wir eine Baustelle in den Hintergrund des Fotos, die es so eigentlich gar nicht gibt. Zumindest bauen wir aktuell nicht.

Barbara Koentop
Linda Yeboah
BRK Kinderhaus Burgspatzen, Laaber



Besuch im Waldkindergarten Wurzelzwerge

Im Juli durften einige unserer Kids der »Burgspatzen« Laaber die Wurzelzwerge in Hemau besuchen. Da wurde natürlich gleich Gelerntes aus der Fortbildung »Seil und Baum« ausprobiert. An dieser Fortbildung haben Mitarbeitende mehrerer Kindergärten, allen voran natürlich der Waldkindergärten, aber auch Fachbereichsleitungen und Fachdienstmitarbeiter*innen teilgenommen. Da wir die aus Seilen selbst gebauten Kletter- und Schaukelgeräte natürlich auch ausprobieren mussten, hatten wir sehr viel Spaß dabei.

Die Kids sind begeistert von den neuen Spielgeräten, zu denen auch eine übergroße Hängematte gehört und der Besuch im Waldkindergarten Wurzelzwerge war ein voller Erfolg, den wir gerne dieses Jahr nochmals wiederholen möchten. Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch an Janina Weißenseel (Leiterin BRK Referat Soziale Arbeit, Kindheit & Jugend), die sofort die Beschaffung von Seilen und Equipment für die Einrichtungen unterstützt hat.

Gabriele Das
Leitung
BRK Kinderhaus Burgspatzen, Laaber

Barbara Koentop
Päd. Fachkraft





Feuerwehrrübung im Hort Sinzing

Am Ende des Schuljahres fand eine Brandschutzübung im Hort Starkids statt. Während der großen Kinderkonferenz drang plötzlich Rauch aus der Küche über den Gang. Die Rauchmelder schlugen an. Alle Kinder und Erzieher*innen verließen den Container. Die Feuerwehr wurde informiert, die fünf »W«s beantwortet. Die Anwesenheit der Kinder und des Teams wurde überprüft. Oh Schreck, vier Kinder und eine Erzieherin fehlten. Mittlerweile drang der Rauch überall aus dem Gebäude. Schon kam die Feuerwehr mit Blaulicht und Martinshorn und drei Fahrzeugen. Schnell wurde der Sachstand berichtet: Gebäude voller Rauch, fünf Personen vermisst. Mit schwerem Atemschutz drangen die Feuerwehrler*innen in den Hort vor. Die Vermissten waren schnell gefunden und aus dem Hort gebracht. Die Schläuche wurden ausgerollt – Wasser marsch. Dann galt es noch den Brandherd zu finden und zu löschen.

Für die Kinder gab dann noch ein tolles Spektakel, weil sie mit den Schläuchen den Hortgarten spritzen durften.

Die Eltern waren kurz vor dem Feuealarm informiert worden, dass eine Brandschutzübung stattfinden würde. Einen »Brandschaden« gab es auch: Es war nicht genug Zeit, die Hausaufgaben im Hort fertig zu machen. Also mussten viele Kinder noch ins Homeoffice.

Im Nachhinein wurde die Übung mit den Kindern besprochen und für den – hoffentlich nie eintretenden – Ernstfall wurden wichtige Regeln erarbeitet.

Ein herzliches Vergelt`s Gott an die Freiwillige Feuerwehr Sinzing für diesen Einsatz!

Barbara Schrödinger
Hortleitung



Hortsommer bei den Starkids

In den Sommerferien war einiges geboten im BRK Schüler/innenhort in Sinzing.

Am ersten Ferientag hieß es: Komm, wir spielen miteinander. Mit viel Spaß wurden verschiedene Gemeinschaftsspiele gespielt. An den nächsten drei Tagen fand die Holzwerkstatt statt. Geboten waren sechs Stationen, die die Kinder in diesen Tagen besuchen konnten. Eifrig wurde im ganzen Hort gewerkelt. In der Küche wurde heftig gehämmert, um Nagelbilder zu machen. Außerdem wurde gesägt und gebohrt, um Stifthalter aus dicken Aststücken zu erstellen, die dann noch bemalt wurden. Im Hausaufgabenzimmer wurden mit der Laubsäge Schiffe ausgesägt und mit Mast und Segel versehen. Gegenüber war eine Malwerkstatt: Zaunbretter wurden in unterschiedlichstem Design bunt angemalt. Diese zieren nun den Gartenzaun im Eingangsbereich. Außerdem bastelten die Kids Mobiles aus Naturmaterialien. Getrocknete Blüten, Muscheln und unterschiedliche Samen wurden mit Bast an Äste gebunden. In der Schnitzwerkstatt galt es, Aststücke mit verschiedenen Mustern zu verschönern. Besonders beliebt war dabei das Schachbrettmuster. Am nächsten Tag ging es zum Biathlon in die Turnhalle.

Mit einem Wellnessstag starteten die Starkids in die zweite Ferienwoche. Mit Joga und Massagen ließen sie es sich gut gehen. Fußball wurde am nächsten Tag gespielt. »Nass wird es werden« war der Titel des nächsten Tages – sinnigerweise der einzige Regentag in dieser Woche. Verschiedene Experimente mit Wasser wurden ausgeführt. Was passiert,



wenn man auf eine Ölschicht im Wasser Tinte gibt und dann Salz darauf streut? Warum öffnen sich Papierblüten, wenn sie auf Wasser schwimmen? Wie schnell flitzen Papierfische durch das Becken, wenn sie Spülmittel am Schwanz haben? Auch ein Lavabrunnen wurde mit zwei Mineralwasserflaschen und Bügelperlen gebaut. Zum Golfplatz in Sinzing ging es am darauffolgenden Tag. Geboten war ein Golfschnupperkurs. Wenn es Eiskonfekt und Popcorn gibt, dann ist Hortkino angesagt. Mit Supermario auf der Leinwand ging die zweite Ferienwoche zu Ende.

Plitsch, platsch, nass – mit Wasserspielen ging es in die letzte Hortferienwoche. Statt zum Waldspielplatz führte der Ausflug nach dem Feiertag zu einer Spielplatzralley durch die Stadt, denn es waren Gewitter angekündigt. Eifrig gebacken wurde am vorletzten Tag des Hortsommers. »Rama dama!« stand am letzten Tag auf dem Programm, damit die Starkids bei Schulbeginn wieder gut starten können.

Bis zu 47 Kinder pro Tag nahmen am Ferienprogramm teil.

Schee war's, anstrengend war's auch.

Danke an alle, die den Hortsommer durch ihren Einsatz und mit Materialspenden ermöglicht haben.

Barbara Schrödinger
Hortleitung



Wir danken unseren Thrombozyten-Spender*innen

Der Blutspendedienst des BRK organisiert und veranstaltet Blutspendetermine in unserer Gegend und kümmert sich um die weitere Versorgung. Das gilt auch für die Thrombozytenspende: Denn so haben beispielsweise viele Leukämie- und Tumorpatient*innen ohne gespendete Thrombozyten keine Überlebenschance. Damit WIR helfen können, brauchen wir allerdings IHRE Hilfe. Unterstützen Sie uns bei der Thrombozyten-/Multikomponentenspende in Regensburg!

Thrombozyten ...

... oder Blutplättchen sind kleine Zellen im Blut. Sie besitzen große Heilkraft und werden dringend insbesondere zur Krebsbehandlung und zur Versorgung von Frühgeborenen sowie Patient*innen mit großen Blutungen nach Operationen oder Unfällen benötigt.

Die Thrombozytenspende ...

... läuft ähnlich wie die Vollblutspende ab: Sie füllen einen Fragebogen aus, sprechen mit einem Arzt und gelangen dann zur Spende. Voraussetzung für die Eignung zur Spende ist die Anzahl der Thrombozyten in Ihrem Blut, daher wird zunächst die Thrombozytenmenge in Ihrem Blut bestimmt. Bei der anschließenden Thrombozytenspende werden die Thrombozyten aus Ihrem Blut herausgefiltert, die restlichen wertvollen Blutzellen bleiben bei Ihnen!

Ein großes Dankeschön & Gratulation ...

... an unseren treuen Spender Alfred Hadersbeck (**auf dem Foto mit unserem Instituts- und Herstellungsleiter Jürgen Otto**). Es ist uns wichtig, Alfred Hadersbeck unseren Dank und auch die entsprechende Anerkennung für seine 500ste geleistete Thrombozyten-Spende auszusprechen.

Irgendwann einmal selbst auf eine Blut- oder Thrombozyten-Spende angewiesen zu sein, kann uns allen passieren. Wir würden uns über Ihre Mithilfe freuen. Die dazugehörigen Informationen zu den Spendevoraussetzungen, zum Ablauf, unseren Ansprechpartner*innen und



auch zu den weiteren Einsatzgebieten von Thrombozytenpräparaten sind online zu finden unter **www.blutspendedienst.com**.

Auf der Homepage erfährt man auch mehr über unsere neue **BLUTSPENDE-APP**. Mit der App, dem digitalen Spenderservice, hat man alle Infos zu seiner Blutspende immer griffbereit auf dem Handy: Wann dürfen Sie wieder Blut, Plasma oder Thrombozyten spenden? Was empfehlen andere Spender*innen als ideale Vorbereitung auf die Blutspende? Wann findet der nächste Spendetermin an Ihrem Wunschspendeort statt? Im Forum kann man sich zudem mit anderen Spender*innen aus ganz Deutschland austauschen. Das und vieles mehr bietet die neue App – einfach anmelden und mitmachen.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

A, B UND O.
ERST WENN'S FEHLT, FÄLLT'S AUF.

L_UR_ M_TSI M_TS

SPENDE LUT +
...EIM R...TEN KREUZ

JETZT TERMIN BUCHEN
missingtype.de

Carpe diem ...

ist eine Sentenz aus der um 23 v. Chr. entstandenen Ode »An Leukonoë« des römischen Dichters Horaz. Sie fordert in der Schlusszeile als Fazit des Gedichts dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und das nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Carpe diem, »Genieße den Tag« oder wörtlich: »Pflücke den Tag«: Unter dieser Rubrik möchte die Redaktion der PLUS kleine Geschichten, Fundstücke aus Büchern oder dem Netz veröffentlichen, die nach unserem Dafürhalten dabei helfen können, dieses Motto umzusetzen. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Die Redaktion**Die drei Siebe**

Zum weisen Sokrates kam einer gelaufen und sagte: »Höre Sokrates, das muss ich Dir erzählen!« -«Halte ein!« unterbrach ihn der Weise, »hast Du das, was Du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?« - »Drei Siebe?«, frage der andere voller Verwunderung. »Ja guter Freund! Lass sehen, ob das, was Du mir sagen willst, durch die drei Siebe hindurchgeht:

Das erste ist die Wahrheit. Hast Du alles, was Du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist? »Nein, ich hörte es erzählen und...«. »So, so! Aber sicher hast Du es im zweiten Sieb ge-

prüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was Du mir erzählen willst, gut?« Zögernd sagte der andere: »Nein, im Gegenteil...«. »Hm...«, unterbrach ihn der Weise, »so lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden. Ist es notwendig, dass Du mir das erzählst?« »Notwendig nun gerade nicht...«. »Also«, sagte lächelnd der Weise, »wenn es weder wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste Dich und mich nicht damit.«

Verfasser unbekannt!**Zitate**

*Wir denken selten an das,
was wir haben, aber immer
an das, was uns fehlt.*

Arthur Schopenhauer

Ich hatte mein ganzes Leben viele Probleme und Sorgen. Die meisten von ihnen sind aber niemals eingetreten.

Mark Twain

*Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.*

Aristoteles

*Klug ist, wer nur die
Hälfte von dem glaubt,
was er hört.
Weise ist, wer erkennt,
welche Hälfte die
Richtige ist.*

Deutsches Sprichwort

*Entscheide lieber ungefähr richtig
als genau falsch.*

Johann Wolfgang von Goethe

*Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden,
kann man etwas Schönes bauen.*

Stefan Zweig (1881 - 1942)



Sommerfest in Nittendorf

Wie jedes Jahr feierten wir in unserer Tagespflege vor Ort wieder ein gemeinsames Sommerfest. Unser Event hatte alles, was so richtig Summerfeeling bringt: Ge-grilltes, kühle Sommergetränke und die volle Power an Livemusik.

Unsere Gäste genossen die frisch zubereiteten Würstl, das gekühlte Bier, die anderen Getränke und das fröhliche Zusammensein. Die Stimmung wurde durch unsere Mitarbeiterin Ursula Scheuerer angeheizt, die mit ihrer Gitarre ein paar tolle Lieder spielte.

Unsere Senior*innen sowie deren Angehörige genossen die gemeinsame Zeit in unserer Tagespflege! Mit unserem Sommerfest

haben wir den Tag zu etwas Besonderem gemacht.

Ein herzlicher Dank geht an die BRK Bereitschaft Nittendorf, die uns mit zusätzlichem Equipment wie Biertischgarnituren und allem, was sonst noch so zu einer Sommerparty gehört, ausgeholfen haben.

Wir freuen uns schon auf's nächsten Jahr, denn auch 2024 gibt es keinen Sommer ohne unser gemütliches Fest in der Tagespflege.

Elisabeth Winter
Pflegedienstleitung Tagespflege
Ambulante Pflege Nittendorf

Zufriedenheit durch Bildung

Für die Pflegedienstleitung Swetlana Gerl ist die gute Ausbildung ihres Teams Grundvoraussetzung für die Mitarbeiter*innenzufriedenheit. Die professionelle Pflege unserer Sozialstation Regensburg-Ost hat zum Ziel, die individuelle Autonomie der zu Pflegenden zu erhalten, zu fördern, wiederherzustellen oder Einschränkungen auszugleichen.

Dazu sind gut ausgebildete Rotkreuzler*innen in allen Bereichen unerlässlich. Zudem gibt eine gute Ausbildung unserer Belegschaft Sicherheit und Wertschätzung für deren jeweiligen Aufgabenbereich. Das Spektrum der Fort- und Weiterbildungen erstreckt sich über alle Bereiche der Pflege- und Betreuungsangebote in der Sozialstation. Jede*r Mitarbeitende hat in unserer Einrichtung zudem die Möglichkeit, sich zur examinierten Pflegekraft ausbilden zu lassen.

Hier gratulieren wir herzlich zum erfolgreichen Abschluss:

Kadar Karadeniz zur Pflegeassistentin, Do-



ris Pfister-Schwager zur Pflege- und Sandra Schulz zur Betreuungsassistentin. Herzlichen Glückwunsch besonders auch von der Pflegedienstleitung Swetlana Gerl (**auf dem Foto in grün**).

Monika Bachl
BRK Sozialstation Regensburg-Ost

Herzliche Gratulation!

... an unsere langjährige Mitarbeiterin der BRK Sozialstation Regensburg-Ost, Ursula Marek (**im Bild**): Als examinierte Pflegekraft absolvierte sie erfolgreich ihre Weiterbildung zur »Zertifizierten Wundexpertin«:

Hier ein paar Infos zum TÜV geprüften Basis-Seminar ICW (Initiative chronische Wunden):

- Es umfasst 56 Stunden Unterricht in Theorie
- Zusätzlich 16 Stunden Hospitation in einer entsprechenden Einrichtung
- Erstellung einer Hausarbeit
- Zudem ca.30 bis 35 Unterrichtseinheiten selbstgesteuertes Lernen (1 UE = 45 Minuten). Dies dient der Vorbereitung für die Klausur sowie der Erstellung der themenbezogenen Hausarbeit.

Ursula Marek hat die Weiterbildung zusätzlich zu ihrem Dienst mit großem Erfolg abgeschlossen und ist somit für die Pflegedienstleitung Swetlana Gerl eine wertvolle Stütze in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden.

Ihr selbst und den ihr anvertrauten Personen gibt die Weiterbildung noch mehr Sicherheit in der täglichen Versorgung im Hinblick auf die neuesten wissenschaftlichen Standards in der Pflege. Um diese Anerkennung beizubehalten, wird sie künftig jährlich Fortbildungspunkte erbringen.

Ihr Team samt Pflegedienstleitung und auch wir gratulieren Ursula Marek ganz herzlich zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung und zur Teilnahme am Jura-Radmarathon, bei dem sie für das BRK startete.

Monika Bachl
BRK Sozialstation Regensburg-Ost



Erinnerungen an eine schreckliche Zeit

Seniorenheim-Bewohnerin Ingrid von Derschau berichtet von ihren Kriegserlebnissen

Bombennächte im Stiftsschaffneikeller. Die Luftschutzkeller bewahrten die Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg vor Tod und Verderben. Eine Zeitzeugin aus Lahr erzählt von ihren Erlebnissen. Ingrid von Derschau (**im Bild**) lebt in unserem BRK Seniorenzentrum in Regenstauf.

Der Zweite Weltkrieg dauerte von 1939 bis 1945, also sechs Jahre. Während dieser Zeitspanne spielten Luftschutzkeller eine wichtige Rolle, denn sie schützten die Bevölkerung vor Tod und Verderben. Von unserem Luftschutzkeller will ich nun erzählen, denn er war etwas Besonderes.

Bei Kriegsausbruch war ich sechs Jahre alt. Mit meinen Eltern wohnte ich im Stadtzentrum in einem ehemaligen Nonnenstift, umgeben von 60 Zentimeter dicken Mauern, in großen Räumen. Von den drei Stockwerken bewohnten wir Parterre mit den Praxisräumen, denn mein Vater war Zahnarzt. Auf dem kopfsteingepflasterten Platz vor der Häuserreihe stand ein Kriegerdenkmal. Das Schönste waren die zwei uralten, mächtigen Linden, die rechts und links das Denkmal säumten. Das Traurigste war die sechsjährige Abwesenheit des Vaters.

Jedes Flugzeuggeräusch am Himmel trieb Jung und Alt aus Angst vor herabfallenden Bomben in den nächstliegenden Keller. Und das war der unsere am Urteilsplatz, von dem ich erzähle. Welch Unterschied zu Friedenszeiten, als die Stadt Lahr anmutig wirkte mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Nun war Lahr berühmt geworden als Garnisonsstadt.

Manchmal, beim Getöse der fallenden Bomben, stand ich weinend auf der zitternden Erde.

Entwarnung! Gottlob, wieder mal heil überstanden. Doch der nächste Alarm ließ oft nicht lange auf sich warten. Als dann wirklich mal die Sirene schwieg, saß ich mit baumelnden Beinen auf der Bank vor dem Haus in Gesellschaft von Frau Haberer, einer alten Dame, zu einem Schwätzchen. Wir mochten uns beide, wie wir da saßen mit Blick auf das gegenüberliegende Schuhgeschäft. Bis dahin hatte unser Keller eigentlich kein sehr aufregendes Schicksal. Ich war krank. Fieberkrank war der Körper, doch unsere Seelen hatten zu diesen Zeiten keine Daseinsberechtigung. Lautlos litten sie und Stück um Stück starben sie, unbemerkt! Doch was war das? Da hörte ich



Vaters aufklärende Stimme: Vater, Vater, der gottlob auf Wehrrurlaub einige Tage daheim sein durfte. Besonnen gab er Anweisungen an die in heller Aufregung zusammengekommenen Leute: »Ihr müsst nun bis Kriegsende im Keller schlafen, dementsprechend werdet ihr euch unten einrichten.«

Einer der Gemüsekeller wurde zum Koch- und Wohnraum bestimmt, mit Kohleherd, Tisch und Stühlen. Alsdann schlug man sämtliche Betten der Hausbewohner gemeinsam ab, transportierte sie zum großen Luftschutzraum und stellte sie dort wieder auf. Inzwischen kamen auch die Nachbarn mit ihren Schlafgestellen. Jeder Familie wurde ein Platz zugeteilt. Vater nächtigte als Einziger oben bis zum Urlaubsende.

Inzwischen musste Vater wieder in den Krieg ziehen. Und nun führten wir ein Kellerleben, in normalen Zeiten wäre dies für Kinder abenteuerlich gewesen. Im großen Keller vertrieben wir uns die Zeit mit Spielen aller Art, mit Mauern und Gewölbe freundeten wir uns an, denn sie beschützten uns. Doch unsere Kinderlieder verstummten bei Beschuss oder Alarm. Da gab es etwas anderes, das uns verband: die Angst.

Im Gemüsekeller wurde auf Mutters Kohleherd der Grießbrei für die kleine Gudrun gekocht, während Geschäftsmann F. von gegenüber dort seine Lose zählte. Gegen morgen tönte regelmäßig des Bäckers Weckruf durch das Gewölbe, der oftmals ein Schnarchkonzert unterbrach. Wie grausam klang immer wieder dazwischen das Sirenengeheul.

»Morgen früh gehen wir in den Bunker.« Das waren Mutters Worte bei ihrer Heimkunft.

War das Verrat an unserem treuen Gewölbe? Tatsächlich verließen wir am nächsten Tag den Urteilsplatz, um zwischen Bunkerwänden Schutz vor dem Feind zu suchen.

In Gedanken nahmen wir unser Kellergewölbe mit. Du hast allem getrotzt, allem hast Du standgehalten, so dass sich nun neue Menschen unter Deinem Gewölbe tummeln können. Diese aber wissen nichts vom Leben und damaligen Treiben insbesondere im Frühjahr 1945. Ich vergesse Dich nie, Du Adresse meiner heißen Gebete, Du Schutz meiner Kindheit. Das ist unser Geheimnis. Danke, wuchtiges Gewölbe.

Die Autorin: Ingrid von Derschau, geborene Hug, wurde 1933 in Lahr geboren. Seit 1935 lebte sie mit ihrer Familie im Stiftsschaffneigebäude am Urteilsplatz, wo ihr Vater eine Zahnarztpraxis betrieb. Im Jahr 1960 verließ sie Lahr. Der Text wurde in jüngster Zeit geschrieben und von Thorsten Mietzner überarbeitet.

Anmerkung aus stadthistorischer Sicht

Der Raum, von dem die Autorin spricht, ist der Stiftsschaffneikeller. Anders, als man es ihr in ihrer Kindheit erzählt hat, handelte es sich hierbei allerdings nie um ein Nonnenstift, sondern um das Verwaltungsgebäude des Lahrer Stiftsvermögens. Was in der Erinnerung wie ein unbestimmter Zeitraum wirkt, lässt sich aus heutiger Sicht recht präzise fassen. Die Bombenangriffe auf Lahr begannen im August 1944, die großen Angriffe fanden von Dezember 1944 bis Februar 1945 statt.

Das geschilderte Ereignis der demonstrierenden Frauen, die verlangten, dass die Stadt kampfflos den Franzosen übergeben werden sollte, fand so tatsächlich statt. Die Frauen wurden allerdings von der Lahrer Wehrkommandantur abgewiesen, die kleine Ingrid musste daraufhin mit ihrer Mutter wie beschrieben in den Bunker.

Thorsten Mietzner
Stadtarchivar

Den ganzen Online-Artikel finden Sie unter www.badische-zeitung.de/wie-eine-zeitzeugin-die-lahrer-bombennaechte-im-stiftsschaffneikeller-erlebte--267087347.html



Stiftungsgeschäftsführer Johannes Gottschalk neben Michael Weigert von der Haustechnik, Heidi Hiendl aus der Verwaltung mit Heimleiter Christian Karl (von rechts).

Aufgrillen zum Sommerfest dank Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

liebevoll gebastelte Tischdeko durch unsere Pia Mittermeier aus dem Team der hauswirtschaftlichen Betriebsleitung, perfektes Feier-Wetter und jede Menge Steaks und Bratwürstl in der Pipeline: So sieht eine ideale Voraussetzung für ein gemeinsames Fest mit Bewohner*innen und Mitarbeitenden unseres Seniorenzentrums Regenstau aus!

So haben wir es dann auch entsprechend »krachen lassen«. Unsere Kollegin Manuela Birk kümmerte sich mit dem »Schneeberger Duo« um die Musik und die Sache war geritzt: Ein Sommerfest, das alle genossen haben.

Ganz wichtig dabei ist unser Dankeschön an den Geschäftsführer unserer Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung, Johannes Gottschalk, und dessen Team, der dem Seniorenheim einen tollen neuen Weber Gasgrill gespendet hat.

Zur Freude aller wurde das Geschenk gleich eingeweiht – mhhhh hat prima geschmeckt – ein Gaumenschmaus!

Christian Karl

Leiter BRK Seniorenzentrum Regenstau

Ein toller Abend

Schon einmal in der Eichmühle in Regenstau gewesen? Unser Team des dortigen BRK Seniorenzentrums hatte genau da sein wunderschönes Mitarbeitenden-Fest in diesem Jahr. Das haben sich unsere Kolleg*innen auch verdient und so genossen wir das gemeinsame Essen auf der herrlichen Terrasse, schön gelegen direkt am Fluss Regen.

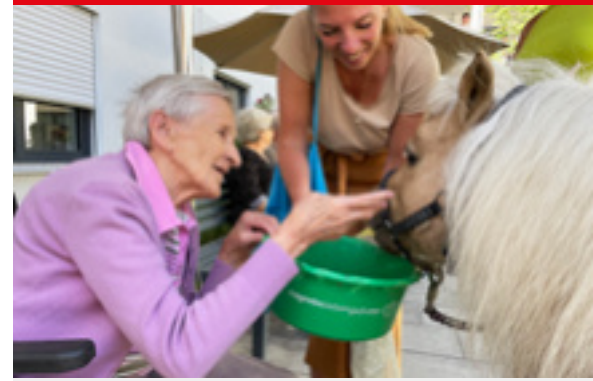
Und auch die Musik zu unserem Event hat begeistert: Hubert Tremml und zwei weitere Musiker samt Akkordeon und Cajon (Perkussions-Instrument, eine Art Kistentrommel) waren zu Gast und begeisterten uns über zwei Stunden mit ihrem perfektem »Mundart«-Programm. Tremml ist weit über die Grenzen der schönen Oberpfalz hinaus bekannt und zieht uns als Zuschauende und Zuhörende mit seinen Mundartliedern und Wortspielen vollends in seinen Bann. Ein Wahnsinns-Gezspann (**im Bild**) mit den Musiker-Freunden



Klaus Kuran (am Cajon) und Reiner Artmann (am Akkordeon). Unter den Besuchern der Feierlichkeiten war auch unser BRK Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich, bei dem wir uns herzlich bedanken.

Christian Karl

Leiter BRK Seniorenzentrum Regenstau



Besuch von Schorsch

Wir sind verliebt in diesen Vierbeiner mit seiner trendy Zottelmähne. Er ist eines von zwei Pferden der Tochter unserer hauswirtschaftlichen Leitung Pia Mittermeier aus dem BRK Seniorenzentrum in Regenstau. Unsere Senior*innen waren hin und weg bei seinem Besuch samt Rundgang, denn er mochte gestreichelt und gefüttert werden. Kurz vor seinem Heimweg hat er sich noch über eine kleine Sommer-Dusche gefreut und unseren Besucher*innen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert: Tiere sind gut für unsere Seele, uns geht dabei das Herz auf und es hat besonders auf ältere und/oder pflegebedürftige Menschen eine positive Auswirkung auf deren Allgemeinzustand. Das wurde in mehreren Studien wissenschaftlich belegt und die Praxis bei uns bestätigt es: Eine gute Sache!

Christian Karl

Leiter BRK Seniorenzentrum Regenstau

Schiff Ahoi: Ausflug mit dem Heimbeirat

Das Wetter hätte an diesem Sommertag für eine gemeinsame Schifferfahrt nicht besser sein können und so sind wir mit unserem Heimbeirat des Seniorenzentrums Regenstau »auf's Wasser« gegangen.

Wir haben bei Mittagessen, Kaffee und Kuchen den Ausflug auf der Donau samt super Aussicht genossen. Der Name des Schiffs »Kristallkönigin« hat nicht zu viel versprochen und so führte uns unser wunderbarer Trip von Regensburg aus an der Walhalla vorbei und wieder zurück. Danke an alle für die tolle Umsetzung.

Christian Karl

Leiter Seniorenzentrum Regenstau





Trio Klamutri mit Laurens Zimpel, Ralf Müller und Katrin Hoischen-Müller (von links).

Musik für Senior*innen in Wohnheimen

Die Dr. Wunderle-Auer-Stiftung schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe. Einerseits ermöglicht sie jungen Künstler*innen musikalische Erfahrungen zu sammeln, andererseits bietet sie den Heimbewohner*innen das Erlebnis, originelle Live-Musik zu erleben. So kam es am 1. Juni zu dem seltenen Ereignis, drei junge, aufstrebende Fagottist*innen in ihrem Trio zu erleben. Die drei Musiker*innen stellten ihre Fähigkeiten im Rotkreuzheim mit ihren Fagotten gekonnt unter Beweis.

Sie zelebrierten zu Beginn zwei Kompositionen von Castil-Blaze (Sicilienne und Polonaise) und versuchten im Anschluss, die Bewohner*innen zum Mitsingen von Sommerliedern anzuleiten. Der »Primas« des Trios, Ralf Müller, versuchte, als »Stürmer und Dränger« engagiert dem Auditorium und den Oldies mit teilweise erheblichen Hörverlusten das Mitsingen typischer Sommerlieder nahe zu bringen. Leider verzichtete er im Vertrauen auf die Tragfähigkeit seiner Stimme auf das ihm angebotene Mikrofon. Mir gefiel das Temperament von Ralf Müller durchaus. Mir wurde aber auch bewusst, welche optische Wirkung ein Mikro hat: »Aha, da steht jemand mit Mikro, der will etwas sagen.« Die Privatgespräche, die zu Kaffee und Kuchen erwünscht sind, sollten dann aber verstummen.

Wir Bewohner*innen wollen uns bei dem Trio »Klamutri« für ihr musikalisches Engagement bedanken und freuen uns, die Drei einmal wieder im Rotkreuzheim anzutreffen.

Günter Selvers
Bewohner vom Rosenweg



»Oase am Tangrintek« besucht Hemauer Waldbad

Mit einer Gruppe von neun unserer Tagespflege-Gäste entschlossen wir uns, spontan das schöne Sommerwetter auszunutzen und machten gemeinsam einen tollen Abstecher ins Waldbad. Als wir vormittags ankamen, waren nur wenige andere Badegäste vor Ort und so fanden wir schnell ein gemütliches, schattiges Plätzchen an der Grillstation. Tische und Bänke boten für alle Platz. Von hier aus hatten alle einen schönen freien Blick über den See und die wunderbare angrenzende Natur. Einige unserer Senior*innen ließen sich am Steg nieder und baumelten mit den Füßen im klaren Wasser. Andere machten einen Spaziergang am

Ufer entlang oder blieben einfach im Schatten sitzen und genossen den Ausblick.

Einige unserer Tagespflege-Gäste erzählten, dass sie in ihrer Jugend bereits zum »Kuhweiher« zum Schwimmen gegangen sind. Aber bei einer Sache waren sich alle einig: »So schön wie jetzt war das früher nicht.«

Das Mittagessen in unserer Tagespflege haben wir kurzerhand sausen lassen und wir verlegten es einfach zum Waldbad, weil es uns dort gerade so gut gefiel.

Elisabeth Pöppel
Stellvertretende Pflegedienstleitung
BRK Tagespflege Hemau

Sommer, Sonne, tolle Stimmung

Beim geselligen Zusammensein mit gutem Essen, schöner Livemusik von Joachim Henle (Marinos) und jeder Menge unterhaltsamen Ratsch hatten unsere Gäste der Tagespflege in Wiesent und deren Angehörige viel Spaß beim alljährlichen Sommerfest.

Eigentlich klar, denn die allerwichtigsten Zutaten passten an diesem herrlichen Sommertag perfekt: Das Wetter war großartig und verwöhnte die Besucher*innen mit strahlendem Sonnenschein bei hochsommerlichen Temperaturen und unser Outdoor-Grill wurde natürlich auch noch angeworfen. Für das leibliche Wohl gab es neben einer großen Auswahl an allerlei Getränken auch Steaks, Bratwürstl und selbstgemachte Sommersala-

te. Natürlich freute man sich sehr über den Besuch der Bürgermeisterin der Gemeinde Wiesent, Elisabeth Kerscher. Sie selbst wünscht sich fürs Alter körperlich möglichst lange mobil zu bleiben, geistig fit zu sein und im Heimatort alt werden zu können. Und auch eine Tagespflege, wie die »Oase am Schloß« es ist, könnte sie sich für später einmal für sich vorstellen, »in der man tagsüber Zeit mit anderen Menschen verbringt und später wieder in die eigenen vier Wände heimkommt«, so die Bürgermeisterin. Dabei weist sie auf die Entlastung beispielsweise auch der pflegenden Angehörigen hin.

Die Pflegedienstleitung vor Ort, Martina Brunner, fügt hinzu: »Genau dieser Austausch mit den Familien ist uns besonders wichtig, eben, dass wir bei so einem Sommerfest alle mal zusammenkommen.«

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Wiesents Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher (rechts) besuchte das Sommerfest der »Oase im Schloß«.





Über den Wolken ...

Einmal noch in die Luft gehen, Gleitschirm- oder Segelfliegen, das wär's,« das ist immer die Antwort von Robert Zehentmeier von unserer MS-Station am Dahlienweg im Rotkreuzheim wenn man ihn fragt, was er noch gerne unternehmen möchte. Ulrike Schrettenbrunner vom Sozialdienst ruft kurzerhand beim Herzenswunsch Hospizmobil Straubing-Bogen an und bittet um Unterstützung.

Sofort macht sich das Team an die Arbeit. Ein Gleitschirmflug ist aufgrund seiner Lähmung nicht möglich, stellt sich schnell heraus. Doch ein Segelflug, der wäre eventuell noch durchführbar.

Heribert Schweiger, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Hospizmobils und begeisterter Hobby-Segelflieger, setzt sich mit seinen Vereinskamerad*innen vom Luftsportverein Straubing in Verbindung. Fluglehrer Karl Rie-

der stellt sich spontan zur Verfügung und wird mit Robert »in die Luft gehen«.

Am 27. Mai war es so weit. Als wir gegen Mittag am Flugplatz ankommen, werden wir schon freudig von der Mannschaft erwartet. Noch ein wenig Geduld, dann kommt Roberts Flug dran. Man sieht ihm die Aufregung an, doch er versichert uns, dass er keine Angst hat und sich riesig freut. Fluglehrer Karl macht seine Aufgabe perfekt. Fachkundig und vor allem empathisch beantwortet er Roberts Fragen, erklärt ihm alles und geht auf die auch für ihn ungewohnte Situation ein. Als wir Robert den Fallschirm anlegen, kommen wir alle nochmal gehörig ins Schwitzen. Damit wir Robert in das Flugzeug heben können, wird extra das Dach abgebaut (**im Bild**) und wir können ihn von allen Seiten beim Einsteigen unterstützen.

Der Segelflieger wird zur Startbahn geschoben und in die Höhe geschleppt. Sehr bald

ist er auch schon außer Sichtweite. Gebannt blicken wir alle in den Himmel und wünschen ihm einen guten Flug. Wir fiebern mit und hoffen, dass alles gut geht. Wer ist wohl aufgeregter? Immer wieder schauen wir gen Himmel und nach 45 Minuten entdecken wir sie in der Luft beim Landeanflug. Wir laufen alle gleichzeitig auf die Rollbahn und nehmen Robert in Empfang. Er strahlt glücklich, ist tiefenentspannt, die Tränen kullern über sein Gesicht. Und auch bei Karl sieht man, dass dieser Flug etwas mit ihm gemacht hat. »Danke, dass ich das machen durfte, es war auch für mich etwas ganz Besonderes!«

Es ist alles gut gegangen, Robert hatte den perfekten Flug. Anschließend lassen wir den schönen Tag bei einem gemeinsamen Essen auf der Terrasse des Flugplatzrestaurants ausklingen. Robert ist immer noch überwältigt, er genießt das Zusammensein in dieser Runde, zusammen an einem Tisch sitzen, zusammen lachen und quatschen.

Vielen Dank an das Herzenswunsch Hospizmobil für die Umsetzung von Roberts letztem Wunsch und Danke auch an den Luftsportverein Straubing für die tatkräftige Unterstützung und vor allem an Fluglehrer Karl Rieder, der unseren Robert gut und sicher in den und zurück aus dem Himmel gebracht hat.

Ulrike Schrettenbrunner
Sozialdienst Rotkreuzheim

Herzenswunsch Circus Krone

Bei einer Austauschveranstaltung von Letzter Wunsch e.V. in München lernt Ulrike Schrettenbrunner vom Sozialdienst des Rotkreuzheims die Arbeit der BRK Herzenswunsch Hospizmobile kennen und ist begeistert. Sehr bald danach geht die erste Wunschanmeldung an das für Regensburg zuständige Hospizmobil Straubing-Bogen:

Patrick Skrowny vom Dahlienweg würde sehr gerne eine Vorstellung des Circus Krone in München besuchen. Da der Circus ab Mitte April auf Tournee geht, müssten wir uns beeilen, sagte die Organisatorin Angela Fischer. Mitte April war es soweit. Andy und Lucas vom Hospizmobil machten sich auf den Weg nach Regensburg und holten Patrick ab, der von Ulrike Schrettenbrunner begleitet wurde.

Im Circus Krone angekommen, nahmen sie ihre Plätze ein und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Sie erlebten ein Highlight nach dem anderen. Die Akrobaten zeigten ihr Können und Patrick genoss die Vorführungen. Doch das Schönste für ihn waren die vielen Tiere. Löwen, Kamele, Pferde ... Dabei blühte Patrick besonders auf, denn Tie-

re sind seine Leidenschaft. Viel zu schnell war auch der zweite Teil der Vorstellung zu Ende und die Gruppe beschloss, den Tag noch bei einem guten Abendessen ausklingen zu lassen.

Ulrike Schrettenbrunner
Sozialdienst Rotkreuzheim

Bild rechts: Ankunft am Circus Krone.
Bild unten: Patrick Skrowny (Mitte) mit den beiden Helfern vom Herzenswunsch Hospizmobil, einer der Tänzerinnen von Circus Krone und Ulrike Schrettenbrunner.



Unter Einbindung des Berichts und mit freundlicher Genehmigung von Angela Fischer vom Herzenswunsch Hospizmobil Straubing-Bogen.

Altenpflegemesse Nürnberg

Im April fuhr Einrichtungsleiterin Sabine Hasenöhl mit dreizehn Mitarbeiter*innen zur Altenpflegemesse nach Nürnberg. »Die Messe zeichnete sich durch neue innovative Produkte, neueste Fachliteratur und Digitalisierung in allen Bereichen der Pflege aus. Manchmal vielleicht etwas zu viel Digitalisierung, denn einen sprechenden Serviceroboter mit Katzenohren gab's nämlich auch. Der Austausch von den Vertreter*innen unserer Produkte von morgen war sehr interessant und informativ. Rundum ein gelungener Ausflug«, fasste Nico Delp, Wohnbereichsleitung Lilienweg, ihre Eindrücke zusammen.

»Es war ein interessanter Tag auf der Messe mit all den Rotkreuzheim-Kolleg*innen aus den verschiedenen Sparten. Mein Eindruck war: Unser Haus ist auf einem guten Stand bei allem, was ein gut funktionierendes Senior*innenheim ausmacht«, so Claudia Hagen vom Sozialdienst.

Im Allgemeinen wurde bemerkt, dass weniger Aussteller als früher vor Ort waren. Wirklich Neues, neben Roboter-Technik, gab es in keinem der Bereiche zu entdecken. Der Aufbau und die mangelnde Gruppierung der Ausstellerstände nach Bereichen wirkte willkürlich, unkoordiniert und machte das Ganze unübersichtlich.

Der Besuch der Altenpflegemesse machte deutlich, wie wichtig uns hier im Rotkreuzheim »ein menschliches Miteinander und eine Arbeit mit Herz und Verstand ist«, sagte Martina Stockerl, stellv. Pflegedienstleitung. Und um mit den Worten von Einrichtungsleiterin Sabine Hasenöhl abzuschließen: »Das Kernstück einer guten Pflege und Betreuung ist und bleibt der Mensch!«

Ulrike Schrettenbrunner
Sozialdienst

Die Mitarbeiter*innen unseres Hauses, die die Messe besuchten.



Blanka Maschek vom Tulpenweg und Betreuungskraft Renate Dietrich tanzen schwungvoll.

Es ist wieder Zeit für einen Tanztee

Begeisterung kommt auf, wenn der nächste Termin für den Tanztee an der Litfaßsäule im Eingangsbereich angeschlagen ist. Nicht nur die Bewohner*innen putzen sich für diesen Tag raus, sondern auch die Betreuungskräfte suchen ihre schicksten Kleidungsstücke aus dem Schrank. Besonders heraus sticht Betreuungskraft Renate Dietrich mit ihrem schwarzen Rock und einer raffinierten Kombination aus Spitzenshirt und durchscheinender Bluse. Dazu noch passende schwarze Schuhe, Spitzenhandschuhe und einen Hut mit schwarzem Schleier. Eine üppige Perlenkette und eine kleine schwarze Handtasche machen das Outfit für den Tanztee einmalig perfekt. Der eine oder die andere Bewohner*in fühlte sich in die Jugendzeit zurückversetzt. Vielen lieben Dank wie immer an unseren langjährigen Ehrenamtlichen und Heimbeiratsmitglied Siegfried Reißer, der uns so toll durch den Nachmittag moderierte. Hoffentlich vergeht die Zeit bis zum nächs-

ten Tanztee im September schnell, unsere Bewohner*innen warten jedenfalls mit Freude darauf.

Jessica Nolze
Sozialdienst



Erika Köhler vom Rosenweg und Betreuungskraft Nevchian Pehlivan tanzen gemeinsam im Standardschritt.

»Rückenwind und Sonnenlicht« geht in zweite Runde

Zur Erinnerung: Bei dem Projekt handelt es sich um zwei Rikschas, durch die unsere Bewohner*innen in den Genuss kommen, wieder einmal ‚weiter‘ weg zu fahren. Dafür hatten einige Betreuungskräfte sowie die Heimleitung bereits 2021 ein Fahrsicherheitstraining mit der Verkehrswacht absolviert. Die Rikschas haben sich gut etabliert. Aus diesem Grund wurden dieses Jahr wieder drei Betreuungskräfte aus dem Sozialdienst ausgebildet, um in Zukunft mit den Bewohner*innen Ausflüge zu machen.

Die Ersten sind in diesem Jahr schon in den Genuss gekommen. So zum Beispiel Rolf Wiemer vom Rosenweg, der sich wünschte, an die Donau zu fahren.

Jessica Nolze
Sozialdienst



Zuerst übten die Teilnehmer*innen das Kurvenfahren ohne Insass*innen.



Kanutour auf der Naab

Eine zweitägige Kanutour mit Baden, Lagerfeuer, Übernachtung, ... richtig toll war der Plan für den ersten Sommerferienausflug des Jugendrotkreuzes Deuerling-Nittendorf. Und dann die Wetterprognose für den ersten Tag: Im besten Fall trocken und 20 Grad, abends Dauerregen. Nun hieß es spontan sein und überlegen, wie man trotzdem möglichst viel für die Kinder und Jugendlichen machen kann. Also kurzerhand am Tag vorher nochmal umplanen und die Eltern darüber informieren.

Am nächsten Vormittag ging es für unseren Kanu-Chef und einen unserer Großen erstmal los zum Abholen der Kanus. Mittags trafen sich alle teilnehmenden Mitglieder an der Rettungswache Nittendorf. Dort wurde das Übernachtungsgepäck nach oben in den Lehrsaal gebracht. Anschließend ging es nach Kallmünz. Am Schmidwöhr wurden die Kanus abgeladen und nach der Einteilung der Teams zu Wasser gebracht. Es galt nun eine ca. zehn Kilometer lange Strecke auf der

Naab bis nach Pielenhofen zurückzulegen. Aufgrund des nicht so guten Wetters fiel das Baden leider aus, aber der Spielplatz war ein toller Ersatz.

Im Anschluss ging es zurück nach Nittendorf. Während die Großen beim Reinigen der Kanus halfen, bereiteten die Kleineren schon mal ihren Schlafplatz im Lehrsaal vor und die selbst belegte Pizza wurde in den Backofen geschoben. Nach der super-leckeren Pizza dauerte es nicht mehr lange, bis sich alle einen bequemen Platz suchten und der Filmabend begann. Während der Eine oder die Andere schon das Ende des ersten Films nicht mehr mitbekam, hätten manche gerne auch noch einen dritten Film angeschaut. Nach einer ruhigen Nacht wurden am nächsten Morgen alle Sachen wieder verpackt und nach einem Frühstück mit frischen Semmeln ging es für alle wieder nach Hause.

Bianca Fuchs
Örtliche Leiterin
Jugendrotkreuz Deuerling-Nittendorf



Erste Hilfe Tag an der Grundschule Beratzhausen

Bereits zum zweiten Mal führten wir an der GS Beratzhausen einen Erste Hilfe Tag durch. Mitte Juli waren wir in den ersten und zweiten Klassen unterwegs. Die Kinder erfuhren wichtiges zum Thema Blut und Wundversorgung und klebten eifrig Pflaster bzw. übten Verbände mit dem Dreieckstuch. Auch der Notruf und die Betreuung der Patient*innen kamen nicht zu kurz.

Für den nächsten Besuch hatten wir uns Verstärkung von der BRK Bereitschaft Hemau eingeladen. Unser Alois erklärte den Drittklässlern die Ausrüstung des Rettungswagens (RTW). Zwischenzeitlich übten wir mit den Kids die stabile Seitenlage.

Mit den 4. Klassen simulierten wir einen Rollerunfall. Die Kleinen packten eifrig mit an, setzten einen Notruf ab und leisteten Erste Hilfe. Nach der Ankunft des »hauseigenen RTW« erfolgte die Übergabe des Patienten an Alois. Auch beim Anlegen der Schaufeltrage und dem Verbringen in den RTW halfen die Kinder trotz der tropischen Temperaturen begeistert mit.

Kathrin Landrock, Carina Köttner
Gruppenleiterinnen des Jugendrotkreuzes
Beratzhausen

Sommerferienprogramm des Jugendrotkreuzes Sinzing

Bereits seit vielen Jahren ist der Juniorhelfer-Kurs des JRK Sinzing fester Bestandteil des Sommerferienprogramms der Gemeinde Sinzing.

Wie in den vergangenen Jahren erfreute sich der Kurs großer Beliebtheit, sodass dieses Jahr erstmalig zwei Kurstermine für die Kinder angeboten wurden. Die Bundesfreiwilligendienstleitende Karolina Binder erklärte den Kindern spielerisch die Grundlagen der Ersten Hilfe, wie beispielsweise das Anlegen von Verbänden, das Herstellen der stabilen Seitenlage und das Absetzen eines Notrufs. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer abschließenden Spielpause ging es für die Kinder zurück nach Hause.

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit



Fotos: Matthias Balk & Melanie Kopp BRK

140 Jahre Wasserwacht

Festakt in Regensburg



Ende Juli ist in Regensburg mit vielen Gästen ordentlich gefeiert worden. Dafür gab es auch einen beeindruckenden Grund: 140 Jahre Wasserwacht mit Ursprung in unserer Domstadt. Gegründet wurde die Wasserwacht in Deutschland von der Ortsgruppe hier bei uns in Regensburg.

Zusammen mit Rotkreuzler*innen aus dem ganzen Land, vielen VIPs, Wegbegleitern und Gästen haben wir unser Ehrenamt für sein Engagement und für die hervorragende Arbeit unserer Teams hochleben lassen. Unter den Gästen im Haus der Bayerischen Geschichte waren DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, BRK-Präsidentin Angelika Schorer und der bayerische Innenminister Joachim Herrmann.

Gegründet wurde die Wasserwacht Regensburg am 8. Februar 1883 aufgrund eines Donau-Hochwassers. Damals wie heute retten die Helfer*innen Personen aus Flüssen und Seen, kämpfen gegen die Wassermassen bei Unwettern, Katastrophen und setzen ein Zeichen der Menschlichkeit. Der Vorsitzende der Wasserwachts-Ortsgruppe Regensburg, Andreas Bauer, freut sich über die Erfolgsgeschichte: »Sie bedeutet, dass wir alle Aufgaben seit über einem Jahrhundert ehrenamtlich stemmen. In der heutigen Zeit finde ich es beachtlich, wenn Menschen Ihre Freizeit für ein Ehrenamt einsetzen.«

Beim Festakt am Gründungsort kamen mehr als 300 Wasserwachtler*innen aus ganz Deutschland zusammen, um den Blick in die Zukunft zu richten. Die Wasserwacht wird ausschließlich von Ehrenamtlichen gestemmt. »Es gebührt ihnen große Anerkennung«, so DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. BRK-Präsidentin Angelika Schorer betonte in ihrem Grußwort: »Die Wasserwacht ist als mitgliedstärkste Gemeinschaft zu einem unersetzlichen Pfeiler des Bayerischen Roten Kreuzes

geworden und steht für die Grundwerte von Engagement, Gemeinschaft und Schutz des Lebens.«

Der Dank anlässlich des großen Geburtstags kam von vielen Seiten: Ganz besonders möchte der Kreisverband Regensburg seinen ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen, die in Stadt und Landkreis im Einsatz sind, für deren unermessliche Power danken. »Wir haben hier bei uns viele beeindruckende Teams aus ganz unterschiedlichen Ehrenämtern des Roten Kreuzes, die in unserer Gegend unglaublich tolle Arbeit leisten. Die Wasserwacht ist dabei ein wichtiger Baustein«, lobte Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich.

Stephan Heine, stv. Techn. Leiter der Kreiswasserwacht Regensburg, bekräftigte die bedeutsame Arbeit des örtlichen Ehrenamts. »Wir helfen in vielerlei Hinsicht. Wie es der Begriff Wasserrettung schon sagt, umfasst der Job alle Hilfemaßnahmen rund um das Thema Gewässer.«

Eines der obersten Ziele der Wasserwacht ist die Prävention des Ertrinkungstodes. Wichtigster Baustein dafür sind Schwimmkurse und damit die Schwimmfähigkeit. »Mit Sicherheit am Wasser« ist unser Motto und das leben wir. Damit wir auch in Zukunft dafür stehen können, benötigen wir Trainingsflächen in Bädern, um unsere Ehrenamtlichen und Interessierten zu Rettungsschwimmer*innen auszubilden, um Klein und Groß das Schwimmen beizubringen, um einsatzfähig zu bleiben. Die Situation in den Bädern muss dringend geändert werden«, kritisierte Andreas Paatz, Bundesleiter der DRK-Wasserwacht.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin BRK Regensburg

Fotos: Matthias Balk und Melanie Kopp

Die Wasserwacht dankt ihren Unterstützern

Die ehrenamtlichen Mitglieder unserer Wasserwacht geben in ihrem Element – dem Wasser und an dessen Ufer – alles: An Badeseen und Flüssen retten sie nicht nur Menschenleben, sondern bilden Rettungsschwimmer*innen aus, bringen Jung und Alt das Schwimmen bei und vieles mehr.

Helfende Hände aus der Bevölkerung sind dabei jederzeit herzlich willkommen und auch immer wieder gesucht: Ob »selber bei uns Mitglied werden« oder beispielsweise auch unterstützend durch eine Spende. So können wir gemeinsam auch in Zukunft noch mehr sinnstiftende Projekte umsetzen. Sich gerne mit uns für die Region engagieren, spenden und Leben retten oder helfen, wo es eben nötig ist.

Einer unserer Unterstützer ist der Lions Club Bad Abbach-Deutenhof: Das zweite Mal in diesem Jahr hat der Club bei einer feierlichen Zusammenkunft weitere 4.000 Euro als Spenden an Vereine und Organisationen unserer Gegend zur Unterstützung von Kindern übergeben und auch unser Ehrenamt der Wasserwacht wurde dabei berücksichtigt.

Past-Präsident Urs-Wilhelm Rauscher und Andreas Diermeier des Clubs überreichten die Schecks. 2.000 Euro gingen an den Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder e. V. (VKKK Ostbayern e. V.), 1.000 Euro an die Wasserwacht Regensburg und ebenfalls 1.000 Euro an die Wasserwacht Bad Abbach. Wir sagen im Namen unseres BRK Kreisverbandes herzlichen Dank und wissen diese Zuwendung sehr zu schätzen.

Die Spendenübergabe an das Ehrenamt mit Bernhard Weger (1. Jugendleiter Wasserwacht Bad Abbach), Bernhard Schöberl (1. Vorstand Wasserwacht Bad Abbach), Urs-Wilhelm Rauscher (Past-Präsident Lions Club Bad Abbach-Deutenhof), Marco Kammermeier (Vorsitzender Kreiswasserwacht Regensburg), Andreas Diermeier (Lions Club Bad Abbach-Deutenhof), Irmgard Scherübl (Vorsitzende des VKKK Ostbayern e.V.) (von links). Foto: Tanja Klingshorn



Auch bei der Wasserwacht Bad Abbach sind Schwimmkurse wichtig: Mit diesem Geld können hier zudem bedürftige Familien unterstützt werden, denn auch bei uns in und um Regensburg ist der Unterstützungsbedarf in den letzten Jahren stark gestiegen. »Es werden die Kinder bedacht, die ansonsten durch das Raster fallen würden«, genau hier könne die Wasserwacht finanziell unter die Arme greifen, so Marco Kammermeier, 1. Vorsitzender der Kreiswasserwacht Regensburg.

Der VKKK Ostbayern e. V. ist bereits für sein außerordentliches Engagement in der gesamten Region Ostbayern bei der Unterstützung von krebskranken Kindern und deren bedürftigen Familien bekannt. »Aber auch nach der Krebstherapie, wenn der Krebs geheilt ist, ist die Hilfe und Unterstützung im Regelfall nicht abgeschlossen. Insbesondere weitere psychologische Unterstützung ist häufig notwendig«, so die 1. Vorsitzende, Irmgard Scherübl, vom VKKK. Hierfür, für das Nachsorgezentrum, aber auch für das Elternhaus wolle man die Spendengelder einsetzen.

Urs-Wilhelm Rauscher betonte bei der feierlichen Spendenübergabe das tolle Engagement des VKKK und der Wasserwachten. Dieses persönliche Einsetzen gerade für die Jüngsten und zugleich Bedürftigen in unserer Gesellschaft sei nicht oft genug hervorzuheben und laut zu nennen.

Der Lions Club Bad Abbach wolle sich auch zukünftig verstärkt in diesem Bereich einsetzen, so Rauscher.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Wer hilft bei einer Katastrophe?

Wie sieht Katastrophenschutz genau aus und mit welcher Technik, welchem Equipment, mit welchen Fahrzeugen und Einsatzkräften wird hier gearbeitet?

Einen umfangreichen Blick hinter diese Kulisse bekam die Bevölkerung unserer Gegend beim Event »RESCU 2023 – Tag des Katastrophenschutzes« für die Stadt und den Landkreis Regensburg im hiesigen Jahnstadion. Dabei gab es ein vielseitiges Programm rund um das Thema Rettungseinsätze. Mit regionalen und internationalen Referent*innen wurde zudem über die aktuellen Themen der Notfallrettung diskutiert. Hier konnten sich Anwesende auf den aktuellen Stand bringen.

Wir waren bei diesem wichtigen Event dabei und haben neben vielen anderen Teams u. a. unser Rettungswesen samt seiner hochtechnisierten Ausstattung und neuesten »Gadgets« vorgestellt. Wir präsentierten neben vielen anderen, wie Feuerwehr, THW, Polizei und Bundeswehr, auf der Freifläche des Stadions unsere Fahrzeuge und Geräte. An diesem Juli-Sommertag stellten sich die verschiedensten Einheiten des Katastrophenschutzes vor und gaben den Besucher*innen die Möglichkeit, sich ein ganz genaues Bild der verschiedenen Organisationen und Tätigkeiten zu verschaffen: Man konnte sich vor Ort wirklich aus nächster Nähe und ganz direkt informieren und sich alles ansehen.

Gerade in der Pandemiezeit wurde klar, wie wichtig Strukturen auf diesem Gebiet sind, um im Ernstfall die Versorgung der Menschen unserer Region zu sichern.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Ehrenamtsmesse 2023

Das Wochenende 8./9. Juli forderte bei brütender Hitze die Öffentlichkeitsarbeit der Ehrenamtlichen besonders. Schon am Tag vor der Veranstaltung »Rescue 2023« fand am Samstag auf dem Haidplatz die Ehrenamtsmesse der Stadt Regensburg statt. Mit rund 40 ehrenamtlichen Initiativen aus sozialen und kulturellen Bereichen präsentierten sich auch die BRK-Bereitschaften zusammen mit der Ortsgruppe Regensburg der Wasserwacht mit einem gemeinsamen Stand. Die Resonanz war sehr gut – zahlreiche Besucher*innen konnten über die Aufgaben und Tätigkeiten der ehrenamtlichen BRK-Gemeinschaften informiert werden, auch wurde immer wieder Interesse an einer Mitarbeit bekundet. Der ausgestellte Rettungswagen wurde besonders von den Kindern belagert und musste den Kleinen ausführlich erklärt werden.

Harald Scholz

Stellvertretender BRK Kreisbereitschaftsleiter

Gemeinsame Power

Gerne unterstützen wir andere Hilfsorganisationen bei deren Projekten, wie beispielsweise die Johanniter beim sogenannten Blaulicht-Lauf. Der fand im August in Regensburg statt. Zweck der Veranstaltung war die Finanzierung eines Logistik-LKW für den Bevölkerungsschutz und für Sanitätswachdienste.

Von 21 bis 23 Uhr konnten die Teilnehmenden des Events ihre Runden mit je 1,2 Kilometer drehen. Unsere BRK Bereitschaften machten beim Lauf mit und belegten mit den acht Läufer*innen und 83 zurückgelegten Runden den 8. Platz in der Teamwertung. Im nächsten Jahr ist der Start beim Halbmarathon Regensburg geplant - natürlich auch gerne mit neuen Gesichtern.

Alexandra Schuh

BRK Bereitschaft Sinzing-Prüfening

Neue Einsatzfahrzeuge und weiteres Einsatzmaterial wurden am Festtag gesegnet und offiziell in den Dienst gestellt.

Kirchlicher Segen für neue Einsatzfahrzeuge

Im August wurden im BRK Bereitschafts- und Katastrophenschutzzentrum Regensburg neue Fahrzeuge aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Fachdiensten gesegnet. Darunter die Rettungshundestaffel, die Motorradstreife sowie weitere Ehrenämter wie die Verpflegungseinheit sowie Technik & Sicherheit. Die evangelische Pfarrerin Julia Sollinger und ihr katholischer Kollege Karl-Dieter Schmidt nahmen die Segnung vor. »Wir wünschen der Blaulichtfamilie des Bayerischen Roten Kreuzes immer eine sichere Fahrt und nach ihren Einsätzen stets ein gutes Nachhausekommen«, so Schmidt.

Auf dem Fest anwesend waren unter anderem Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich und dessen Stellvertreter Stefan Deml, die unterschiedlichen Rotkreuz-Teams, Abgesandte weiterer Hilfsorganisationen sowie Besucher*innen aus der Politik. Der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes, Franz Grundler, nahm das Publikum mit den Worten in Empfang: »Gemeinsam wollen wir die neuen Autos für unsere BRK Bereitschaften offiziell in den Dienst stellen. Sie sind eine sinnvolle Ergänzung unseres bereits bestehenden Fuhrparks und im Sinne des Gemeinwohls dringend notwendig«.

Die Fahrzeuge sind die Basis für die Arbeit und das Engagement der aktiven Mitglieder im Ehrenamt und retten im Ernstfall Menschenleben. Was zusammen, auch mit dem Zutun örtlicher Fördermitglieder, möglich ist, zeigte diese Feier.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Pressearbeit für das Ehrenamt

Mit unserer regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit wollen wir am besten ALLEN zeigen, was unsere Rotkreuzler*innen so drauf haben. Dabei ist uns wichtig, mit unserer regionalen wie auch überregionalen Berichterstattung über unsere Arbeit zu informieren und der Bevölkerung dadurch einen Blick hinter die Kulissen des hiesigen BRK zu ermöglichen. Mit Public Relations für unser Haupt- und Ehrenamt klären wir über all unsere Tätigkeitsfelder auf, informieren über neue Projekte, zeigen, wie man selbst mitmachen kann und stellen die Menschen vor, die unseren Kreisverband überhaupt erst ausmachen: All die engagierten Menschen in unseren Teams. Dabei deckt unsere PR-Arbeit ständig eine Vielzahl an Medien ab: So posten wir in unseren eigenen Social-Media-Kanälen bei facebook und Instagram, geben beispielsweise Interviews für Radiostationen, veröffentlichen Artikel in Print- und Online-medien oder zeigen der Bevölkerung unsere vielseitige Power im TV.

So wie zuletzt im BR Fernsehen: Hier hatten wir einen Dreh im nahegelegenen Kies-

werk des Regensburger Landkreises zum Thema Rettungshundestaffel. Unsere Vierbeiner zeigten zusammen mit ihren Lieblingsmenschen vor der Kamera ihre »Moves«, die im Notfall Leben retten können.

Hier ein paar Inspirationen vom Drehort.

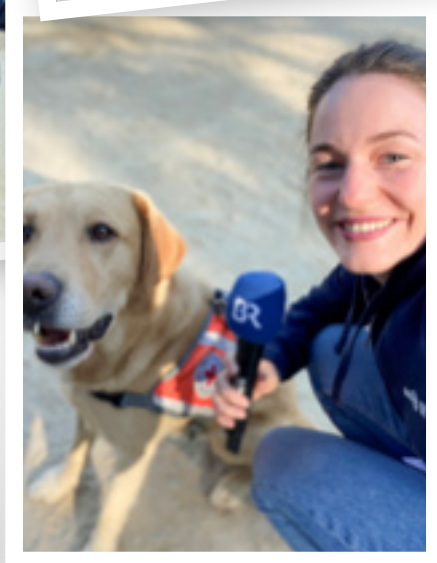
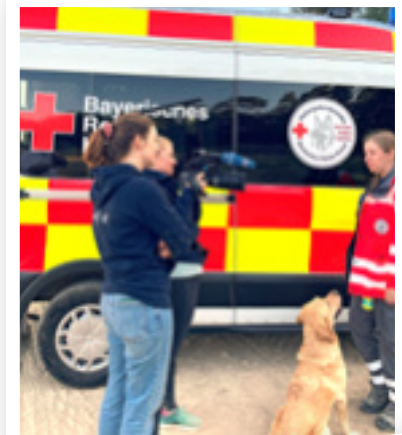
Der Film wurde in verschiedenen Sendungen des BR gezeigt, darunter auch bei »Wir in Bayern« und in der »Abendschau«, außerdem ist der Clip auch online noch in der Mediathek zu sehen.

Wer sich selbst mit oder ohne eigenen Vierbeiner für dieses Ehrenamt interessiert, melde sich gerne bei uns.

Und P.S. an alle Hundesitzer: Wir bieten auch unseren BRK Kurs »Dogs only - Notfälle am Hund« an. Hier erlernt man die Erste Hilfe »am besten Freund des Menschen«.

Alle Infos und Anmeldung über unsere Homepage www.brk-regensburg.de

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Unsere Motorradstreife schwärmt immer noch von der Saison- Auftakt-Tour

Es war ein schönes Erlebnis an Muttertag: Zehn Biker*innen treffen sich morgens um 8.00 Uhr bei bestem Sonnen-Wetter am Parkplatz des Jahnstadions in Regensburg. Neben Mitgliedern unserer BRK Streife nahmen auch die Organisation Johanniter und die ILS Regensburg (Integrierte Leitstelle) sowie ein Mitglied der BRK Motorradstreife Rosenheim teil. Eine halbe Stunde nach dem Treffpunkt war dann die Abfahrt Richtung Süden.

Die Tour führte uns über Mallersdorf, Neumarkt-St. Veit und Mühldorf am Inn nach Waging am See. Unterwegs stießen noch zwei Kollegen der Motorradstreife Altötting zu uns und begleiteten uns ein Stück. In Waging am See kehrten wir im Kupferkessel zum gemeinschaftlichen Mittagessen samt guten Gesprächen und super Stimmung ein. Dann ging unser Trip weiter nach Chieming am Chiemsee. Nach einem kurzen Fotostopp am See entschieden wir uns, die Heimreise nun doch eher etwas früher anzutreten: Gegen Spätnachmittag sollte sich das Wetter verschlechtern.

Über Waldkraiburg, Niederaichbach und Schierling führte uns unser Ausflug wieder zurück nach Regensburg. In Landshut meinte es das Wetter dann tatsächlich nicht mehr so gut mit uns und wir wurden von einem Platzregen, bei dem selbst die beste Motorrad-Kombi versagte, überrascht. Innerhalb von wenigen Minuten waren wir nass bis auf die Unterwäsche. Nach einem kurzen Halt an der Tankstelle, wo Regenkleidung über die nassen Motorradkombis gezogen wurde, um weiteren Regen abzuhalten, fuhren wir tapfer die restlichen 50 Kilometer nach Hause.

Dennoch war auch diese Tour wieder sehr schön und bleibt uns als besonderes Gemeinschafts-Erlebnis in Erinnerung.

Danke an alle Teilnehmer*innen aus nah und fern! Es hat sehr viel Spaß gemacht mit euch!

Julia Gregori
BRK Motorradstreife



Alpenmarathon für Motorräder 2023

Hier ein paar Impressionen von unseren ehrenamtlichen BRK Streifenmitgliedern aus dem Kreisverband Regensburg zum Alpenmarathon in diesem Jahr: Endlich war es so weit. Wochenlange Vorbereitungen und Touren-Planungen lagen hinter uns. Das Online-Briefing war absolviert und die Vorfreude groß: Es konnte losgehen! Am Samstag ging es vor Ort für alle Beteiligten sehr früh los. Genauer gesagt war ab 5.30 Uhr Check-Out am Posthotel in Pfunds (Tirol) und um 6.00 Uhr Start für die Fahrer*innen der 750 km Tour. Und da waren wir alle drei dabei. Los ging es direkt über die Grenze in die Schweiz und auf den Ofenpass. Weiter fuhren wir über den Flüelapass zum Albulapass. Anschließend kamen wir über den Julierpass zum dritten Kontrollpunkt in Silvaplana. Die Kulisse war traumhaft schön mit dem See im Hintergrund. Nach Silvaplana führte uns die



Route Richtung Italien. Und es war heiß in Italien. Auf dem Weg nach Morbegno und zum Passo San Marco kamen wir richtig schön ins Schwitzen. Da war der Passo San Marco sehr willkommen, um auf 1.985 Metern Höhe die kühle Bergluft und die Aussicht zu genießen. Leider konnten wir dies nur kurz, da die Zeit drängte und wir zum vierten Kontrollpunkt in der Nähe von Zambala Alta mussten. Nach einer kurzen Essenspause ging es auch schon weiter und wir kamen auf der Stecke zu einem Motorradunfall dazu und sicherten die Unfallstelle ab. Ein Biker war in der engen Kurve



von der Fahrbahn abgekommen und war gegen die Leitplanke geprallt (es war kein Teilnehmender des Marathons). Seine Maschine war ein Totalschaden, er selbst hatte enormes Glück und sich nur leicht am Arm verletzt.

Im Anschluss machten wir uns wieder auf den Weg und fuhren über den Passo Vione, einen sehr schönen und spannenden Pass. Auf schlecht geteerten, sehr schmalen Straßen (zwei Motorräder nebeneinander war schon schwierig) ging es in engen Serpentin den Berg hoch. Glücklicherweise kamen kaum Autos entgegen. Anschließend erreichten wir den Passo Tonale und somit den fünften Kontrollpunkt. Der letzte Kontrollpunkt lag dann am St. Walburga Stausee. Danach machten wir uns schnellstens auf den Weg zurück zum Ziel in Pfunds. Die restliche Wegstrecke beanspruchte nochmal knapp zwei Stunden und es war mittlerweile stockdunkel in den Bergen. Wir waren stolz auf uns, denn nie zuvor sind wir so lange oder so weit gefahren: Was für eine neue Erfahrung. Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Laut Veranstalter waren rund 300 Teilnehmer*innen beim diesjährigen Alpenmarathon dabei und es wurden ca. 180.000 km zurückgelegt.

Julia Gregori
BRK Motorradstreife



Fachlehrgang im Frühjahr

Am diesjährigen verlängerten Vartags-Wochenende fand endlich wieder der Fachlehrgang Motorrad statt, an dem drei unserer Mitglieder – Veit, Simon und Julia – teilnahmen. Zudem nahm, dieses Jahr neu, Jens als angehender Instruktor teil. Somit wuchs der Lehrgang auf 14 Teilnehmer*innen und vier angehende Instrukturen an. Zusammen mit den Instrukturen waren wir eine stolze Gruppe von über 20 Bikes – was auf dem Parkplatz vor dem Hotel täglich für Aufsehen sorgte.

Der Fachlehrgang fand über vier Tage in Königsbrunn bei Augsburg statt, in denen sehr viel theoretischer Input vermittelt wurde, aber auch großes Augenmerk auf die fahrpraktische Ausbildung gelegt wurde. Neben Blaulichtbelehrung und rechtlichen Inhalten wurden auch einsatztaktische Themen besprochen. An einem Miniatur-Modell eines Autobahnabschnitts und an großen Satelliten-Karten konnten spezielle Einsatzszenarien besprochen und diskutiert werden. Zudem wurden uns unsere Aufgaben als Motorradstreife beim Absichern einer Marsch-Kolonne von Einsatzfahrzeugen nähergebracht und auf was alles geachtet werden muss.

Dieses Wissen durften wir am dritten Tag der Ausbildung direkt in der Praxis anwenden. Aufgeteilt in drei Gruppen mit jeweils ca. sechs Fahrzeugen von BRK, THW und Feuerwehr und sechs Motorrädern mussten wir unseren Konvoi durch das Augsburger Land leiten. Diese Aufgabe war nicht nur physisch,

sondern auch psychisch fordernd, weil es viel zu beachten gab. Mittags kehrten wir ein und wurden vom BRK kulinarisch verpflegt. Zudem bekamen wir eine Vorstellung der weltweit einzigen Wasseraufbereitungseinheit des BRK.

Direkt am Nachmittag ging es wieder auf das Bundeswehrgelände in Königsbrunn, wo wir wie am Vortag ein intensives fahrpraktisches Training hatten. Neben Geländefahren in Schotter, Matsch und Wiese sollten wir ein Gefühl für unsere Motorräder und deren Fahrverhalten bekommen. So durften wir Schräglagentraining, auch mit Schotter oder Latten auf der Fahrbahn, absolvieren, mussten Gefahrenbremsungen durchführen auf Teer, Schotter, Wiese und auf nasser Fahrbahn und sollten unseren Umgang mit den Maschinen in herausfordernden Parcours unter Beweis stellen.

Und so waren wir am Ende des Tages zwar alle fix und fertig, wozu auch das sommerlich heiße Wetter beitrug, aber wir waren auch überrascht, wie wendig unsere großen, schweren Maschinen sein können.

Die Stimmung in der Truppe war sehr entspannt und lustig und man verstand sich einfach gut. Nach den vier intensiven Tagen des Fachlehrgangs fuhren wir stolz mit dem ersehnten Fachdienstabzeichen und sehr vielen neuen Erfahrungen, Wissen und Können und neu gewonnenen Freunden nach Hause.

Julia Gregori
BRK Motorradstreife



Bei der Spendenübergabe konnte Jens Borchert (Fachdienstleiter Motorradstreife) Annika Renner vom dm-Team schon einmal erzählen, was von dem Geld Gutes getan wird: Ein neuer Defibrillator für den mobilen Einsatz mit den Bikes wird als ergänzendes medizinisches Gerät zur Lebensrettung gebraucht.

Spenden-Aktion bei dm

Im Sommer fand im dm-Drogeriemarkt Lappersdorf eine Spendenaktion statt, bei der die Bevölkerung für zwei gemeinnützige Organisationen mit ihrer Stimme um die Höhe der Platzierung und somit die Höhe der Spende voten konnte. Neben unserer BRK Motorradstreife Regensburg waren auch die »Rengschburger Herzen« mit im Rennen.

Bei dieser Aktion konnte keiner der beiden Spendenanwärter verlieren, den alle zwei Plätze bekamen jeweils eine Spende: So gab es nur Gewinner! Wir waren begeistert über die meisten Stimmen auf Platz 1 und über 600 Euro, freuen uns aber mindestens genauso »dolle« auch für unsere Mitstreiter*innen des Vereins »Rengschburger Herzen« über deren Spende von 300 Euro.

Wir bedanken uns bei dm für den unkomplizierten und super-freundlichen Austausch und die wirklich tolle Aktion, die »Lust auf Zukunft« macht: Unter diesem Motto unterstützt der Drogeriemarkt im Rahmen seines 50sten Geburtstags Projekte, die zur Lösung zukunftsrelevanter Fragestellungen beitragen. Wir fühlen uns geehrt, dass wir als Zukunftsprojekt mit unserer BRK Motorradstreife aus dem Ehrenamt unter den Gewinnern sind und danken allen, die für uns abgestimmt haben.

Julia Gregori
BRK Motorradstreife



Die Aktiven der BRK Motorradstreife 2023.





Neues Fahrzeug für Team »Technik und Sicherheit«

Um flexibler und effizienter arbeiten zu können, wurde für den Fachdienst TuS (»Technik und Sicherheit«) ein MTW (Mannschaftstransportwagen) beschafft. Dieses Auto bietet Platz für bis zu sechs Personen und besitzt im Laderaum Platz für zwei Paletten. Ebenso verfügt es über eine Auswahl an verschiedensten Werkzeugen und technischen Raffinessen wie z. B. einen Stromwandler für 230 V. Hauptaufgabe der TuS ist es, die operativen Einheiten zu unterstützen und eine Infrastruktur zu errichten. Und das alles mit einem Team aus ehrenamtlichen Helfer*innen!

Herzlichen Dank an diese Rotkreuzler*innen und an unseren Kreisverband für dessen Unterstützung!

Dominik Kroseberg
Fachdienstleiter
BRK »Technik und Sicherheit«

BRK Regensburg informiert

Wir sind regelmäßig in unserer Umgebung unterwegs, um die Bürger*innen über die Tätigkeiten des Roten Kreuzes in ihrer Region aufzuklären und um die Menschen zu fragen, ob sie uns dabei unterstützen wollen. So, wie mit diesem Team (**im Bild**) zuletzt im südlichen Landkreis von Regensburg.

Bei bereits bestehenden Fördermitgliedern bedanken wir uns recht herzlich und über neue Unterstützer freuen wir uns. Dabei tragen unsere Werber*innen Rot-Kreuz-Kleidung, können sich ausweisen und sind vom BRK legitimiert. Sie sammeln jedoch KEIN Bargeld.

Fördermitglieder sind das Fundament für die unerlässliche Arbeit unseres Ehrenamts. Durch eine finanzielle Unterstützung durch Sie kann das Ehrenamt des BRK Regensburg notwendige Ausrüstung und Materialien, die u. a. dem Bevölkerungsschutz und der Hilfe in der Gesellschaft dienen, bereitstellen. Auf diese Weise können die ehrenamtlichen Helfer*innen auch weiterhin bei Großveranstaltungen, Evakuierungen, Hochwasser und anderen Ereignissen ihren Dienst leisten, Menschen helfen und Menschenleben retten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Hier können Sie Mitglied werden

www.brk-regensburg.de
Suchfeld: Mitglied werden

Neue BMW für die Motorradstreife

Unser Fuhrpark der BRK Motorradstreife wurde nicht nur durch unsere beiden Mini-Bikes (Spielzeuge für Kids) erweitert, sondern wir bekamen dieses Jahr auch unsere lang ersehnte BMW F 750 GS. Nach langer Planung durch unser fünfköpfiges Planungsteam in der letzten Saison, konnte die Maschine über den Winter bestellt werden und wurde heuer im Frühjahr endlich an uns ausgeliefert.

Es handelt sich hier um eine geländefähige Maschine, die durch ihre Bauweise, Leichtigkeit und Stollenbereifung auch für Fahrten in unwegsamem Areal, zum Beispiel zur Personensuche oder Fahrten im Baustellenbereich der Autobahnen, geeignet ist. Schaltassistent und Tempomat erhöhen hier

natürlich den Fahrkomfort und der verbaute e-call (Notrufsystem) erhöht die Sicherheit – auch für unsere Fahrer*innen.

Unsere neue GS wurde wie die bisherigen Bikes mit medizinischem Equipment in den Seitenkoffern ausgestattet. Zudem ist sie das einzige Bike der Streife mit einem Sozialsitz. Damit könnte im Notfall auch ein Arzt oder weiteres Personal an die Einsatzstelle gebracht werden. Auch kann in dem größeren Topcase zusätzliches (medizinisches) Material befördert werden. Durch den Zuwachs haben wir nun vier Bikes in unserer ehrenamtlichen Streife.

Julia Gregori
BRK Motorradstreife



Wandern im westlichen Landkreis

Von Deuerling durch das Penker Tal nach Etterzhausen



Deuerling, den Ausgangspunkt dieses Wandervorschlags, erreichen wir am besten mit dem Zug. Vom Bahnhof wandern wir auf der Arberstraße durch den Ort Waldetzenberg. Dort finden wir auch gleich die Markierung grünes Dreieck, der wir durch den Ort Weißenkirchen folgen. Nach Weißenkirchen unterqueren wir die BAB und überschreiten die Straße R 13. In gerader Richtung weiter führt der Wanderweg abwärts bis zu einem Wasserwerk. Hier verlassen wir die Markierung grünes Dreieck, biegen rechts ab und folgen einem schönen Feldweg abwärts bis zu einem Hochsitz. Nicht der Fahrspur rechts folgen, sondern links hinüber in den Wald führt der Weg weiter (**siehe Foto**). Dieser Waldweg trifft nach ca. 600 m ab dem Hochsitz auf den Wanderweg mit der Mar-



kierung rotes Dreieck. Diesem Wanderweg folgen wir nach rechts und wandern durch das Penker Tal bis hinunter in den Ort Penk an der Naab. Nach ausgiebiger Rast im Gut Löweneck wandern wir auf bekanntem Weg zurück bis zur Abzweigung grünes Rechteck (W 23), wo uns das Hinweisschild nach Etterzhausen und zum Bahnhof weist. Diesem Weg folgen wir nach links, aufwärts und erreichen nach etwa einer Stunde den Bahnhof und den Zug zurück.

Für die etwa 10 km lange Wanderung sind gut drei Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

Empfohlenes Kartenmaterial:
Umgebungskarte von Regensburg und Landesvermessungsamt UK-50-25



Sommerprüfung bestanden

Im Juli fand wieder die Sommerprüfung für die Anwärter*innen der Bergwacht statt. Von Regensburg haben drei Bergwachtler*innen teilgenommen und sich an den verschiedenen Stationen bewiesen. Von der Rettung eines blockierten Patienten direkt aus der Wand über verschiedene Flaschenzugkonstruktionen, bis hin zu Rettungsaktionen mithilfe des besonders stabilen Statikseilaufbaus, mussten die Anwärter*innen ihr Können beweisen. Nur wer alle Stationen fehlerfrei meisterte, bestand die Sommerprüfung. Wir freuen uns, dass wir allen unseren Anwärter*innen zum Bestehen der Prüfung gratulieren können!

Veronika Langguth
Bergwacht Regensburg

Die Wandersaison genießen

Neue Strecken entdecken, geliebte Routen erweitern: Mit dem Guide **»Wandern mit der Bergwacht«**. Das Buch stellt auf 132 Seiten 53 Wanderungen rund um Regensburg vor und das für jede Jahreszeit. Outdoor-Hiken ist nicht nur gesund für Körper und Geist, es bietet auch eine gute Alternative zu Reisen, Fitness-Studio oder anderen Freizeitaktivitäten.

Preis: 7,90 €, erhältlich im Rotkreuzladen (Hoher-Kreuz-Weg 34, Regensburg) sowie im Buchhandel und online.





Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de

Rettungsdienst

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst	112
Krankentransport	112
Verwaltung Rettungsdienst	0941 79605-1202

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten, Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale Stefan Deml 0941 297600

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar

Servicezentrale	0941 297600
DRK Flugdienst	0228 230023
DRK Flugdienst aus dem Ausland	0049 211 91749939
Mitgliederbetreuung (Mo. - Do. 9 - 12, Do. 13 - 15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	0941 79605-1452

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen
Hildegard Zimmer 0941 79605-1452

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen
Simulationszentrum
Berufsfachschule für Physiotherapie
gemeinsame Verwaltung 0941 28040790
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung/
Pflegefortbildung 0941 79605-1150

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34
Mo., Di., Do., Fr. von 10 - 18 Uhr 0170 8859931

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel 0941 79605-1404

Kindertageseinrichtungen

In der Stadt und im Landkreis Regensburg sind wir Träger von sieben Kinderkrippen, zehn Kindergärten, davon zwei Waldkindergärten und eine Waldkindergruppe, fünf Kinderhäusern und einem Schüler/innen-Hort,
Bianca Koller 0941 79605-1407

Mittagsbetreuung

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von 38 Gruppen der Mittagsbetreuung und Ganztagsbetreuung an Grundschulen
Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen

In Regensburg, Hemau, Köfering, Regenstein und Schierling
Karl-Heinz Grathwohl 0941 79605-1451

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintal«	09491 9529505
Neutraubling »Oase Neutraubling«	09401 524472
Nittendorf »Oase am Bernstein«	09404 9690415
Regensburg »Oase an der Donau«	0941 2988-360
Regenstein »Oase am Regen«	09402 9381499
Schierling »Oase an der Lauer«	09451 942222
Wiesent »Oase im Schloss«	09482 938232
Wolfsegg »Oase an der Burg«	09409 8620012

Sozialstationen

Station Hemau	09491 3141
Station Neutraubling	09401 915900
Station Nittendorf	09404 9690416
Station Regensburg Ost	0941 28088777
Station Regensburg West	0941 270818
Station Regenstein	09402 9479416
Station Schierling	09451 942222
Station Wörth/Wiesent	09482 3578

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim	0941 2988-0
mit eigener MS-Station	0941 2988-452
BRK Minoritenhof	0941 56819-0
BRK Haus Hildegard-von-Bingen	0941 28004-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	09402 7856-0
BRK Seniorenzentrum Köfering	09406 28513

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Diana Heselberger 0941 2988-444

Hausnotruf

Beratung Hausnotruf
Claire Roßberger, Torsten Jobst 0941 297600

Blutspendedienst

Hotline 0800 1194911

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei
Philipp Neumann 0941 29792-204
Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Personal und Finanzen

Magdalena Fohrmann 0941 79605-1311

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Miriam Kugler 0941 79605-1552
Heiko Nausch 0941 79605-1553

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Marion Höhl 0941 79605-1555
Theresa Ott 0941 79605-1554
Erwin Schoierer 0941 79605-1551

Weitere Ansprechpartner

Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich 0941 79605-1401
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Stefan Deml 0941 79605-1108
Personalratsvorsitzender
Daniel Koller 0941 79605-1101

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp 0941 79605-1121

BRK Kreisverband Regensburg

Tel. 0941 79605-0
info@kvregensburg.brk.de
www.brk-regensburg.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 0941 79605-1401
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale

☎ 0941 297600

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Folgen Sie uns!

